Beschluss der FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme

111. Sitzung am 28. Juni 2019

Projektnummer:	16/117
Berufsakademie:	Berufsakademie für IT und Wirtschaft Oldenburg in Trägerschaft des IBS IT & Business School Oldenburg e.V. (IBS Oldenburg)
Standort:	Oldenburg
Bachelor-Ausbildungsgänge:	Betriebswirtschaft (B.A.) Wirtschaftsinformatik (B.Sc.)
Art der Akkreditierung:	Re-Akkreditierung

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme hat wie folgt beschlossen:

Die Studiengänge werden gemäß § 12 Abs. 2 i.V.m. § 16 Abs. 1 der Verfahrensbedingungen für die Vergabe des FIBAA-Qualitätssiegels für Programme vom 01.08.2016 für sieben Jahre re-akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum: 28. Juni 2019 bis Ende Wintersemester 2026.

Das Qualitätssiegel der FIBAA wird vergeben.

FOUNDATION FOR INTERNATIONAL
BUSINESS ADMINISTRATION ACCREDITATION
FIBAA – BERLINER FREIHEIT 20-24 – D-53111 BONN

Gutachten

Berufsakademie:
Berufsakademie für IT und Wirtschaft Oldenburg in Trägerschaft des IBS IT & Business School Oldenburg e.V. (IBS Oldenburg)
Oldenburg

Bachelor-Ausbildungsgänge:
Betriebswirtschaft
Wirtschaftsinformatik

staatliche Abschlussbezeichnung:
Bachelor of Arts (B.A.)
Bachelor of Science (B.Sc.)

Allgemeine Informationen zu den Bachelor-Ausbildungsgängen

Kurzbeschreibung des Bachelor-Ausbildungsganges Betriebswirtschaft (B.A.)-BW:
Der Bachelor-Ausbildungsgang „Betriebswirtschaft“ (B.A.) vermittelt den Studierenden in sieben Semestern die wesentlichen Inhalte betriebswirtschaftlicher Themen. Zusätzlich erhalten die Studierenden in den angebotenen Studienschwerpunkten branchenspezifisches Wissen. Neben kommunikativen Fähigkeiten ist eine ausgeprägte Fach- und Methodenkompetenz vorgesehen. Akademie- und Unternehmensphasen finden in einem steten Wechsel statt, eine enge Verzahnung beider Phasen ist vorgesehen.

Kurzbeschreibung des Bachelor-Ausbildungsganges (B.Sc.) Wirtschaftsinformatik-WI:
Der siebensemestrige Bachelor-Ausbildungsgang „Wirtschaftsinformatik“ (B.Sc.) vermittelt den Studierenden eine grundständige Ausbildung, in welcher die Inhalte und Methoden der Informatik und der Betriebswirtschaftslehre gleichermaßen vermittelt werden. Das Studium ist dual und gliedert sich in abwechselnde Theorie- und Praxisphasen. In der Praxisphase liegt der Fokus klar im Bereich der Informatik.

Zuordnung der Bachelor-Ausbildungsgänge:
grundständig

Regelstudienzeit und Umfang der ECTS-Punkte der Bachelor-Ausbildungsgänge:
42 Monate – 180 ECTS-Punkte

Studienform:
dual

Double/Joint Degree vorgesehen:
nein

Aufnahmekapazität und Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):
Betriebswirtschaft: 30 Studierende p.a.
Wirtschaftsinformatik: 30 Studierende p.a.

Start zum:
Wintersemester

Erstmaliger Start der Bachelor-Ausbildungsgänge:
Betriebswirtschaft: August 2013
Wirtschaftsinformatik: August 2010

Akkreditierungsart:
Re-Akkreditierung

letzter Akkreditierungszeitraum:
Betriebswirtschaft: 01.08.2013 – 31.07.2019
Wirtschaftsinformatik: 01.08.2014 – 31.01.2022

Ablauf des Akkreditierungsverfahrens[1]

Am 06. Dezember 2017 wurde zwischen der FIBAA und der Berufsakademie für IT und Wirtschaft Oldenburg ein Vertrag über die Re-Akkreditierung der Bachelor-Ausbildungsgänge Betriebswirtschaft (B.A.) und Wirtschaftsinformatik (B.Sc.) geschlossen. Am 29. November 2018 übermittelte die Berufsakademie einen begründeten Antrag, der eine Darstellung der Studiengänge umfasst und das Einhalten der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen dokumentiert.

Parallel dazu bestellte die FIBAA ein Gutachterteam. Sie stellte zur Zusammensetzung des Gutachterteams das Benehmen mit der Berufsakademie her; Einwände wurden nicht geäußert. Dem Gutachterteam gehörten an:

Prof. Dr. Holger Hinz
Universität Flensburg
Professor für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Finanzwirtschaft
(Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre, Finanzwirtschaft, Controlling, Consulting)

Prof. Dr. Günter Welter
Duale Hochschule Baden-Württemberg
Professor für Wirtschaftsinformatik
(Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Controlling, Investitionen, Finanzen, Kosten-Leistungs-Rechnung)

Ilja Kogan
Wayfair GmbH, Berlin
Senior Produkt Manager
(Global Operations, eCommerce, digitales, IT-Projektmanagement)

Carolin Weidner
Ostbayerische Technische Hochschule Amberg-Weiden
Studierende Digital Business (M.Sc.), abgeschlossen: Handels- und Dienstleistungsmanagement (B.A.)

FIBAA-Projektmanager:
Daniel Günther

Die Begutachtung beruht auf der Antragsbegründung, ergänzt um weitere, vom Gutachterteam erbetene Unterlagen und einer Adobe Connect Konferenz. Die Begutachtung wurde am 20. Mai 2019 durchgeführt.

Das auf dieser Grundlage erstellte Gutachten wurde der Berufsakademie am 27. Mai 2019 zur Stellungnahme zugesandt. Die Berufsakademie übermittelte ihre Stellungnahme zum Gutachten am 05. Juni 2019; die Stellungnahme ist im vorliegenden Gutachten bereits berücksichtigt.

[1] Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachtens erfolgt im Folgenden keine geschlechtsbezogene Differenzierung.

Zusammenfassung

Betriebswirtschaft (B.A):
Der Bachelor-Ausbildungsgang Betriebswirtschaft (B.A.) der Berufsakademie für IT und Wirtschaft Oldenburg erfüllt die FIBAA-Anforderungen für Bachelor-Ausbildungsgänge und kann von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) für einen Zeitraum von sieben Jahren von 28. Juni 2019 bis Ende Wintersemester 2026 re-akkreditiert werden. Er entspricht den European Standards and Guidelines, dem Europäischen Qualifikationsrahmen und ist Bologna-konform.

Wirtschaftsinformatik (B.Sc.):
Der Bachelor-Ausbildungsgang Wirtschaftsinformatik (B.Sc.) der Berufsakademie für IT und Wirtschaft Oldenburg erfüllt die FIBAA-Anforderungen für Bachelor-Ausbildungsgänge und kann von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) für einen Zeitraum von sieben Jahren von 28. Juni 2019 bis Ende Wintersemester 2026 re-akkreditiert werden. Er entspricht den European Standards and Guidelines, dem Europäischen Qualifikationsrahmen und ist Bologna-konform.

Das Gutachterteam sieht Weiterentwicklungspotenzial für die Bachelor-Ausbildungsgänge zu folgenden Aspekten:

- Internationale Inhalte und interkulturelle Aspekte (siehe Kapitel 3.4)
- Internationalität der Studierenden (siehe Kapitel 3.4)

Die ggf. getroffenen Maßnahmen der Hochschule zur Umsetzung der Empfehlungen werden im Rahmen einer allfälligen Re-Akkreditierung betrachtet.

Des Weiteren gibt es eine Reihe von Kriterien, welche die Qualitätsanforderungen übertreffen:

- Positionierung des Bachelor-Ausbildungsganges im Arbeitsmarkt für Absolventen („Employability“) (siehe Kapitel 1.3)
- Beratung für Studieninteressierte (siehe Kapitel 2.1)
- Integration von Theorie und Praxis (siehe Kapitel 3.1)
- Berufsqualifizierende Kompetenzen/ Employability (siehe Kapitel 3.6)
- Praxiskenntnisse des Lehrpersonals (siehe Kapitel 4.1)
- Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal (siehe Kapitel 4.1)
- Studiengangsleitung (siehe Kapitel 4.2)
- Ablauforganisation und Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal (siehe Kapitel 4.2)
- Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen (siehe Kapitel 4.3)
- Quantität, Qualität sowie Media und IT-Ausstattung der Unterrichts- und Gruppenarbeitsräume (siehe Kapitel 4.4)
- Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur (siehe Kapitel 4.4)
- Alumni Aktivitäten (siehe Kapitel 4.5)
- Qualitätssicherung und -entwicklung des Bachelor-Ausbildungsganges in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse (siehe Kapitel 5.1)
- Beschreibung des Studienganges (siehe Kapitel 5.3)
- Informationen über Aktivitäten im Studienjahr (siehe Kapitel 5.3)

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil am Ende des Gutachtens.

Allgemeine Informationen

Informationen zur Institution

Die Berufsakademie für IT und Wirtschaft Oldenburg wurde 2003 als staatlich anerkannte Berufsakademie von regional ansässigen Unternehmen gegründet. Sie befindet sich in Trägerschaft des IBS IT & Business School Oldenburg e.V., der als Vereinsziele die Förderung von Bildung und Erziehung, vor allem durch die Beschaffung von Mitteln zur Förderung der Berufsakademie Oldenburg, verfolgt. Zu den Aufgaben des Vereins gehört es zudem, insbesondere bei jungen Menschen das Bewusstsein herauszubilden und zu schärfen, dass anwendungsorientierte Wissenschaft und eine praxisrelevante Qualifizierung Voraussetzungen für eine gesunde gesamtwirtschaftliche Entwicklung sind. Der Verein ist gemeinnützig und verfolgt keine Gewinnerzielungsabsicht.

Ab 2004 führte die Berufsakademie in Kooperation mit dem OFFIS Institut für Informatik, einem An-Institut der Universität Oldenburg, einen dualen Ausbildungsgang mit dem Abschluss „Wirtschaftsinformatiker/-in (BA)“ durch. 2010 wurde dieser Ausbildungsgang modifiziert und – nun mit der staatlichen Abschlussbezeichnung „Bachelor of Science“ – erfolgreich akkreditiert. Im Jahr 2013 kam als weiterer Ausbildungsgang der duale Bachelor-Ausbildungsgang „Betriebswirtschaft“ (B.A.) hinzu. Alle Akkreditierungen erfolgten ohne Auflagen.

Die Berufsakademie versteht sich als kundenorientierter Dienstleister. Dabei richtet sich das Bildungsangebot gleichermaßen nach den Interessen der Studierenden und den Personalentwicklungsbedürfnissen der Unternehmen. Im Mittelpunkt steht die Vermittlung von fundiertem, anwendungsorientiertem Know-how, sowohl bei den fachlichen als auch bei den überfachlichen Qualifikationen. Neben der Wissensvermittlung in den Bereichen Wirtschaftsinformatik und Betriebswirtschaft sollen die Fähigkeiten der Studierenden z. B. in den Bereichen Informatik, Kommunikation, Volkswirtschaft und Fachliches Englisch systematisch ausgebaut werden. Dabei wird auf die Qualität der eingesetzten Dozenten ein besonderes Augenmerk gerichtet. Die Berufsakademie bemüht sich um den Einsatz renommierter Hochschullehrer und kompetenter Praktiker. Zahlreiche Lehrende, u.a. der ehrenamtliche Akademieleiter der Berufsakademie, sind hauptamtlich an der Universität Oldenburg in Lehre und Forschung tätig. Insgesamt kooperieren derzeit über 40 Unternehmen mit der Berufsakademie Oldenburg.

Die IBS Oldenburg ist in den Gebäuden des OFFIS ansässig. Die Entfernung zur Universität Oldenburg beträgt 1.700 m, zur Jade Hochschule lediglich 1.000 m. Die räumliche Nähe zu diesen wissenschaftlichen Einrichtungen ermöglicht eine vertiefte Zusammenarbeit gerade im Hinblick auf die wissenschaftliche Infrastruktur sowie einen engen Kontakt der Studierenden zu den dort tätigen Dozenten.

Weiterentwicklung und Umsetzung von Empfehlungen

Die Bachelor-Ausbildungsgänge Betriebswirtschaft (B.A.) und Wirtschaftsinformatik (B.Sc.) wurden zuletzt für den Zeitraum Betriebswirtschaft 01.08.2013 bis 31.07.2019 und Wirtschaftsinformatik 01.08.2014 bis 31.01.2022 durch die FIBAA akkreditiert.

Der Bachelor-Ausbildungsgang Betriebswirtschaft (B.A.) startete an der Berufsakademie 2013. Die Zahl der Studienanfänger bewegte sich seit 2013 zwischen 21 und 24 Studienanfängern je Jahrgang; derzeit (Stand November 2018) sind 23 Studienanfänger in diesem Bachelor-Ausbildungsgang eingeschrieben. Von 23 immatrikulierten Studierenden im Jahr-

gang 2013 haben 100% das Studium erfolgreich beendet. Die entsprechenden hochschulstatistischen Daten können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

Studien-beginn	Aufnahme-kapazität	Studien-anfänger (IST)	davon Frauen (IST)	Abbr.-quote (IST)	Durch-schnitts-note	Durchs. Stud.-dauer in Sem.
01.08.2013	30	23	57 %	0 %	1,85	7
01.08.2014	30	22	45 %	9 %	1,75	7
01.08.2015	30	22	55 %	0 %		
01.08.2016	30	21	52 %	10 %		
01.08.2017	30	24	63 %	4 %		
01.08.2018	30	23	30 %	9 %		
Mittelwert	**30**	**23**	**50 %**	**5 %**	**1,80**	**7**

Der Bachelor-Ausbildungsgang Wirtschaftsinformatik (B.Sc.) wurde im Jahr 2010 eingeführt; die Zahl der Studienanfänger betrug seither 24 bis 30 Studienanfänger je Jahrgang. Die relativ geringe Abbruchquote (inkl. Durchfaller) liegt bei durchschnittlich 9 %. Die entsprechenden hochschulstatistischen Daten können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

Studien-beginn	Aufnahme-kapazität	Studien-anfänger (IST)	davon Frauen (IST)	Abbr.-quote (IST)	Durch-schnitts-note	Durchs. Stud.-dauer in Sem.
01.08.2013	30	24	13 %	8 %	1,60	7
01.08.2014	30	25	12 %	8 %	1,81	7
01.08.2015	30	30	20 %	13 %		
01.08.2016	30	30	33 %	17 %		
01.08.2017	30	30	13 %	7 %		
01.08.2018	30	30	20 %	0 %		
Mittelwert	30	28	19 %	9 %	1,71	7

<u>Auf die Empfehlungen aus der letzten Akkreditierung (2012) für den Bachelor-Ausbildungsgang Betriebswirtschaft (B.A.) hat die Berufsakademie wie folgt reagiert:</u>

1. Der Fremdsprachenanteil in den Lehrveranstaltungen sollte erhöht werden.
   - Neben der verpflichtenden englischsprachigen Literatur inkl. Kompetenznachweis in den Prüfungen gibt es inzwischen in beiden dualen Bachelor-Studiengängen Lehrveranstaltungen in englischer Sprache. Beispielsweise werden die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens teilweise auch in englischer Sprache unterrichtet. Darüber hinaus wird im Rahmen eines Marketingprojekts ein Rollenspiel mit einem englischsprachigen Investor durchgeführt. Hier müssen die Studierenden ihre Marketingideen sowie die entsprechenden Businesspläne in Englisch präsentieren. Seit 2015 wird darüber hinaus den Studierenden die Möglichkeit geboten an der Partnerhochschule an einer englischsprachigen „Summer School“ teilzunehmen.

2. Die ethischen Aspekte sowie das Thema Nachhaltigkeit sollten veranstaltungsübergreifend verknüpft werden.
   - Programmübergreifend wurde das Thema „Business Ethics“ im ersten Semester etabliert. Die Studierenden erhalten somit eine strukturierte Einführung in die dialektischen Konzepte der „praktisch-normativen“ gegenüber der „ethisch-normativen“ BWL. Darüber hinaus haben die Erst-Semester die Möglichkeit, in der zweiten Vorlesungswoche während einem Zeitraum von drei Tagen ethische Themen mit einem Gastdozenten (in englische Sprache) zu diskutieren, welcher sehr aktiv in der afrikanischen Entwicklungshilfe mitwirkt. Im weiteren Studienverlauf werden die Themen „Business Ethics“ und „Sustainable Development“ unter anderem in den Modulen „Organisation & Human Resource Management“ sowie „Controlling, Corporate Governance & Compliance in Theorie und Praxis“ aufgegriffen. Darüber hinaus verfolgt die Berufsakademie das Ziel, die Motivation zum ehrenamtlichen Engagement der Studierenden zu fördern.

3. Das didaktische Konzept sollte stärker formalisiert werden, um auch eine Bindung der externen Lehrenden an das Konzept zu gewährleisten.
   - Es wurde ein „Leitfaden für Lehrende“ entwickelt, welcher fortlaufend aktualisiert wird. Der Leitfaden dient einerseits dazu, den Dozenten eine Orientierung zu geben, andererseits kann somit das „Onboarding“ neuer Dozenten vereinfacht werden.

4. Die personellen Ressourcen sollten auch gerade in Anbetracht einer wachsenden Studierendenzahl ggf. verstärkt werden.
   - Die Empfehlung, die personelle Ausstattung zu verstärken, wurde seit 2014 systematisch umgesetzt.

5. Die interne Kooperation, die auf informeller Ebene sehr gut funktioniert, sollte weiter formalisiert werden, um auch die Einbindung der Vielzahl und Vielfalt der externen Lehrenden sicher zu stellen.
   - Zur Umsetzung dieser Empfehlung wurde im Jahr 2013 begonnen, mindestens einen Sitzungstermin pro Gremium und Jahr einzuberufen. Dies wird seitdem regelmäßig in den Räumen der IBS Oldenburg durchgeführt, so dass ein formaler Rahmen zum Austausch und zur kontinuierlichen Weiterentwicklung der Programme mit allen Stakeholdern gegeben ist.

6. Die jährlichen Treffen des Kuratoriums als Beratungsgremium sollten auch in ihrer formalisierten Form stattfinden.
   - Der Empfehlung wurde nachgegangen. (siehe Punkt 5)

7. Die Dokumentation im Jahresbericht sollte um statistische Daten etc. ergänzt werden.
   - Diese Empfehlung wurde bereits zur Re-Akkreditierung des dualen Bachelor-Programms Wirtschaftsinformatik (2014) umgesetzt.

8. Im Qualitätsmanagementsystem sollte auch die Evaluierung des Lernorts Unternehmen sowie die Workload-Berechnung verstärkt berücksichtigt werden.
   - Eine Evaluation des Workload erfolgt auf Modulebene kontinuierlich nach Abschluss und umfasst beide Lernorte. Dies wurde auch programmübergreifend in der Evaluationsordnung verankert.

<u>Auf die Empfehlungen aus der letzten Akkreditierung (2014) für den Bachelor-Ausbildungsgang Wirtschaftsinformatik (B.Sc.) hat die Berufsakademie wie folgt reagiert:</u>

1. Systematische Überprüfung der Relevanz der Kernziele (Kompetenzen) als Grundlagen von Absolventenbefragungen in regelmäßigen Abständen.

- Die Qualifikations- und Kompetenzziele beider Studiengänge wurden unter Beteiligung aller wichtigen Statusgruppen systematisch hergeleitet und entwickelt. Als Grundlage für die Einbindung aller Stakeholder diente hierfür der Kompetenzatlas nach Heyes/Erpenbeck, welcher insgesamt 64 Einzelkompetenzen in 4 Cluster aufteilt. Ein zentrales Ergebnis der Erhebung war, dass der Kompetenz >>Fachwissen<< eine besondere Bedeutung zukommen sollte. Die Modulverantwortlichen haben die Aufgabe, in jedem Modul sofern im Einzelfall möglich Fachwissen zu vermitteln. Darüber hinaus wird angestrebt, sofern es für das Modul sinnvoll und realisierbar erscheint, mindestens zwei weitere Kompetenzen der Studierenden anzusprechen und weiterzuentwickeln. Die Evaluierung der vermittelten Kompetenzen inkl. der kompetenzorientierten Prüfung erfolgt fortlaufend auf Modulebene. Die Modulverantwortlichen und Lehrenden werden gebeten, diese Ergebnisse in die Weiterentwicklung einfließen zu lassen und den Studierenden eine Rückmeldung zu geben. Zentrale Themen wie Kompetenzvermittlung werden darüber hinaus in den verschiedenen Gremien thematisiert.

2. Prüfung von Möglichkeiten einer stärkeren politischen und ethischen Reflektion der Fachinhalte.
   - Programmübergreifend wurde das Thema „Business Ethics“ im ersten Semester etabliert. Die Studierenden erhalten somit eine strukturierte Einführung in die dialektischen Konzepte der „praktisch-normativen“ gegenüber der „ethisch-normativen“ BWL. Darüber hinaus haben die Erst-Semester die Möglichkeit, in der zweiten Vorlesungswoche, während einem Zeitraum von drei Tagen ethische Themen mit einem Gastdozenten (in englischer Sprache) zu diskutieren, welcher sehr aktiv in der afrikanischen Entwicklungshilfe mitwirkt. Im weiteren Studienverlauf werden die Themen „Business Ethics“ und „Sustainable development“ unter anderem in den Modulen „Praxisreflexion I“ sowie „Management“ (Veranstaltung „Führung und Personal“) aufgegriffen. Darüber hinaus verfolgt die Berufsakademie das Ziel, die Motivation zum ehrenamtlichen Engagement der Studierenden zu fördern.

3. Konsequente Fortsetzung des eingeschlagenen Wegs der Internationalisierung.
   - Gemeinsam mit der Partnerhochschule NGU in Albanien wurde ein regelmäßiges Angebot einer Summer School für die Studierenden der IBS Oldenburg implementiert. Die Zusammenarbeit wird stetig intensiviert. Die IBS Oldenburg unterstützt die Teilnahme durch die Auslobung von jährlich 8 Stipendien.

4. Stärkung der Aktivitäten zur Gewinnung von Studentinnen
   - Erfahrungsgemäß überwiegt der Männeranteil im Bachelor-Ausbildungsgang Wirtschaftsinformatik. Die IBS geht dennoch der Empfehlung des Gutachterteam nach, indem sie bei Schulveranstaltungen und Messebesuchen den Dialog sucht, gezielt auch weibliche Studierende in die Veranstaltungen einbindet und so vermeintlichen Vorurteilen entgegentritt. Darüber hinaus wurde im Unternehmerkreis explizit auf die Empfehlung der Gutachterkommission hingewiesen, da die Unternehmen für die Auswahl der Kandidaten zuständig sind.

5. Einführung zusätzlicher Wahlpflichtmodule.
   - Durch die Reflexion des Curriculums durch die Absolventen ergab sich ein neues Themenfeld, welches im Bereich der Informationstechnologie und im Unternehmenskontext stark an Bedeutung gewonnen hat. Hierfür wurde das Wahlmodul „Künstliche Intelligenz“ konzipiert. Es ist geplant, das Modul erstmals im August 2019 für den Jahrgang Wirtschaftsinformatik 2017 anzubieten.

6. Weitere Stärkung der inhaltlichen und methodischen Bezüge zwischen den Modulen.

- Die Inhalte im Grundlagenbereich wie beispielsweise ABWL und Schlüsselkompetenzen werden regelmäßig mit den Dozierenden der Aufbaumodule abgestimmt. Regelmäßige Evaluierungen der Module und Lehrveranstaltungen sollen dabei sicherstellen, dass es in einem iterativen Prozess zu einer fortlaufenden inhaltlichen und methodischen Abstimmung kommt. Im Modul ABWL wurden unter anderem die Dozierenden der Aufbaumodule selbst einbezogen. So können sie die Grundlagen selbst schaffen, auf denen sie in späteren Semestern aufbauen. Als weiteres Beispiel verweist die Berufsakademie auf die Abstimmung der Dozierenden in den Modulen „Grundlagen der Informatik", „KLR und Controlling" und „Managementwerkzeuge". In diesen Modulen wurde mit Programmverantwortlichen eine Abstimmung organisiert, da aus Evaluationen ersichtlich war, dass die auf die Module verteilten Inhalte aufeinander aufbauen. Nach Abstimmung wird nun eine aufeinander aufbauende Aufbereitung der Inhalte vermittelt; Einführung im 1. Semester, Vertiefung im 3. Semester sowie eine Anwendung im 4. Semester.

7. Noch systematischere Verankerung in den Praxisphasen von Reflexion der jeweils vorherigen bzw. Vorbereitung auf die jeweils folgende Theoriephase.
   - Um die Aufgaben der Partnerunternehmen klarer zu definieren, wurden zentrale Dokumente, wie die Bachelor-ZPO, sowie Ergänzungen im Ausbildungsrahmenplan textlich erweitert. Darüber hinaus werden neue Partnerunternehmen für den „Funktionsbezogenen Ausbildungsplan", „Praxisberichte, Praxisreflexion und Praxisprojekte" sensibilisiert.

8. Stärkere Sensibilisierung der Studierenden für die grundlegenden theoretischen Konzepte der Disziplin.
   - Nach Auffassung der Dozierenden existiert bereits in vielen Modulen eine grundlegende theoretische Konzeptvermittlung. Um dies auch in Zukunft sicherzustellen, werden die Dozierenden im Rahmen der Dozentenkonferenz dazu angehalten, neben Praxisbeispielen insbesondere auch verstärkt theoretische Konzepte auf Basis weiterer Fachliteratur zu vermitteln. Darüber hinaus wurde die Empfehlung in den „Leitfaden für Lehrende" übergeführt.

9. Formulierung eines didaktischen Konzepts für die Praxisphasen und Verständigung darüber mit den Unternehmen.
   - Der Erwerb der erforderlichen Qualifikationen und Kompetenzen in der Praxisphase wird zum einen durch den Ausbildungsrahmenplan sichergestellt. Der Ausbildungsrahmenplan soll sicherstellen, dass die Studierenden in allen für das Berufsbild relevanten Abteilungen und Tätigkeitsfeldern des Unternehmens zum Einsatz kommen. Zum anderen sollen auch die zu bearbeitenden Praxisprojekte und Praxisreflexion zur Theorie-Praxisverzahnung beitragen.

10. Systematische Einbeziehung der Studierenden darüber hinaus in die Interpretation der Evaluationsergebnisse.
    - Die Studierenden haben die Möglichkeit, auf Modulebene im Rahmen anonymer Evaluationen Rückmeldungen zur Kompetenzvermittlung zu geben. Die Modulverantwortlichen und Lehrenden werden gebeten, eine entsprechende Rückmeldung an die Studierenden zu geben. Anregungen zur Weiterentwicklung erfolgen zudem häufig im Gespräch mit den programmverantwortlichen Akademieleitern. Darüber hinaus können sich die Studierenden im Rahmen der mindestens jährlich tagenden „Studienkommission" einbringen.

Neben den Empfehlungen wurde seitens der Berufsakademie die Weiterentwicklung der Studiengänge auch in anderen Bereichen vorangetrieben. Auf Modulebene wurde angestrebt die Studierbarkeit zu verbessern, volkswirtschaftliche Inhalte, Informatik-Anteile wie auch die

Kompetenz zum wissenschaftlichen Arbeiten wurden gestärkt. Darüber hinaus erfolgten die inhaltliche Neuausrichtung und Umbenennung des Marketing-Moduls sowie Änderungen bei den Modulbezeichnungen in den Branchenschwerpunkten. Weiterhin wurden zusätzliche Wahlpflichtmodule entwickelt. Über diese Punkte hinweg strebt die Berufsakademie die Verteidigung/Stärkung des wissenschaftlichen Anspruchs wie auch den Ausbau der Diversity & Charta der Vielfalt an.

Bewertung:

Das Bestreben der Berufsakademie zur Weiterentwicklung der beiden Bachelor-Ausbildungsgänge Betriebswirtschaft (B.A.) und Wirtschaftsinformatik (B.Sc.) wurde durch das Gutachterteam durchgehend positiv bewertet. Es betrachtet die Bachelor-Ausbildungsgänge als sehr gut durchdacht und zielorientiert. Die Betrachtung der statistischen Daten zeigt eine sehr geringe Abbruchquote in beiden Ausbildungsgängen. Darüber hinaus wurde die Frauenquote von 50 % im Bachelor-Ausbildungsgang Betriebswirtschaft (B.A.) als positive Entwicklung angesehen.

Darstellung und Bewertung im Einzelnen

1. Zielsetzung

1.1 Zielsetzung der Bachelor-Ausbildungsgänge (Asterisk-Kriterium)

Aus dem Leitbild der IBS Oldenburg und den identifizierten Qualifikations- und Kompetenzzielen lässt sich laut Angaben der Berufsakademie ein spezifisches Profil für die Absolventen ableiten. Es integriert Kompetenzen aus den Bereichen wissenschaftliche Befähigung, Erlangung einer qualifizierten Erwerbstätigkeit, Befähigung zum zivilgesellschaftlichen Engagement und Persönlichkeitsentwicklung.

Die Absolventen beider Bachelor-Ausbildungsstudiengänge sollen durch das Studium folgende Kompetenzen erlernen: Sie…

- überzeugen als selbständig denkende und verantwortlich handelnde Persönlichkeiten mit kritischer Urteilsfähigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft;
- lösen Probleme im beruflichen Umfeld zielgerichtet und teamorientiert;
- zeichnen sich aus durch fundiertes fachliches Wissen, Methodensicherheit, Verständnis für übergreifende Zusammenhänge sowie die Fähigkeit, theoretisches Wissen in die Praxis zu übertragen;
- verfügen durch den kontinuierlichen Wechsel zwischen den beiden Lernorten (IBS Oldenburg und Betrieb) sowie die dort zu bearbeitenden Projekte über ein außergewöhnlich hohes Prozessverständnis;
- können komplexe Problemstellungen erfassen, strukturieren, kommunizieren und Lösungswege entwickeln sowie aufzeigen;
- finden sich schnell in neuen (Arbeits-)Situationen zurecht, es fällt ihnen leicht, sich in neue Aufgaben, Teams und Kulturen zu integrieren;
- haben gelernt, die eigenen Fähigkeiten selbständig an die sich ständig verändernden Anforderungen anzupassen;
- sind auf eine komplexe, globalisierte und von Umbrüchen gekennzeichnete Arbeitswelt vorbereitet und können in der Langfristperspektive neben Fach- auch Führungsaufgaben übernehmen;
- verfügen aufgrund der erworbenen Fach- und Methodenkompetenz über eine gesicherte Anschlussfähigkeit zu einschlägigen (berufsbegleitenden) Master-Programmen.

Quantitative und qualitative Forschungsansätze und -methoden sollen konzeptioneller Bestandteil der Studiengänge sein. Im Rahmen des Studiums sollen die Studierenden zum zivilgesellschaftlichen Engagement befähigt und ermuntert werden. Projektarbeiten, Planspiele, Kleingruppen- und Teamarbeit, anwendungsorientierte Forschungsaufgaben und andere innovative Formen der Wissensvermittlung sind hierbei ein wichtiger Bestandteil des Studienkonzepts. Somit soll insgesamt eine breitangelegte wissenschaftliche Qualifizierung sichergestellt werden.

Die Qualifikations- und Kompetenzziele der dualen Bachelor-Programme wurden im Rahmen zweier Befragungen (Alumni, Dozierende, Kuratorium, Studierende, Partnerunternehmen) auf den Prüfstand gestellt. Die konkreten Ergebnisse und daraus abgeleiteten programmspezifischen Schlussfolgerungen wurden laut Angaben der Berufsakademie mit in die Präambeln der Modulhandbücher aufgenommen. Weiterhin sieht die Berufsakademie die Vermittlung der Kernkompetenzen im Arbeitsumfeld als zentralen Bestandteil einer „exzellenten Employability“, welches sich durch die Befragungen bestätigen ließ.

Bewertung:

Die Qualifikations- und Kompetenzziele der Studiengänge werden mit Bezug auf die Zielgruppe, das angestrebte Berufsfeld und den gesellschaftlichen Kontext der Fachdisziplin logisch nachvollziehbar begründet und dargelegt. Die Rahmenanforderungen wissenschaftliche Befähigung, umfassende Berufsbefähigung („Employability“), Befähigung zum zivilgesellschaftlichen Engagement und Persönlichkeitsentwicklung werden dabei berücksichtigt.

Das Ausbildungsgangskonzept beider Studiengänge orientiert sich an wissenschaftsadäquaten fachlichen und überfachlichen Qualifikations- und Kompetenzzielen, die dem angestrebten Abschlussniveau adäquat sind.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.1*	Zielsetzung des Bachelor-Ausbildungsganges (Asterisk-Kriterium)			x		

1.2 Internationale Ausrichtung der Bachelor-Ausbildungsgangskonzeption (Asterisk-Kriterium)

Bei der Weiterentwicklung der Bachelor-Ausbildungsgänge wurde laut Angaben der Berufsakademie darauf geachtet die Internationale Ausrichtung voranzutreiben. Beispielsweise werden neben verpflichtender englischsprachiger Literatur inkl. Kompetenznachweis in den Prüfungen Lehrveranstaltungen wie Wirtschaftsinformatik („Praxisprojekt Marketing und Controlling“, „Fachliches Englisch) und Betriebswirtschaft („Allgemeine Betriebswirtschaftslehre“, „Introduction to English for Business and Science“, „Leadership & Management“) in englischer Sprache angeboten. Unter anderem werden auch die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens teilweise auch in englischer Sprache unterrichtet. Darüber hinaus wird im Rahmen eines Marketingprojekts ein Rollenspiel mit einem englischsprachigen Investor durchgeführt. Hier müssen die Studierenden ihre Marketingideen sowie die entsprechenden Businesspläne in Englisch präsentieren.

Für die Weiterentwicklung der internationalen Beziehungen der IBS Oldenburg hat die Berufsakademie die Rolle des „Beauftragten für Internationalisierung“ geschaffen. Gemeinsam mit der Partnerhochschule NGU in Albanien konnte ein regelmäßiges Angebot einer Summer School implementiert werden, an der die Studierenden der IBS Oldenburg jährlich im Rahmen eines Austauschprogramms teilnehmen können. Die IBS Oldenburg unterstützt die Teilnahme durch Auslobung von jährlich 8 Stipendien. Das Angebot wird laut Angaben der Berufsakademie rege in Anspruch genommen, die teilnehmenden Studierenden gaben ausschließlich positive Rückmeldungen. Die erbrachten Leistungen der Summer School können an der IBS Oldenburg anerkannt werden. Darüber hinaus wurde auch ein personeller Austausch etabliert.

Bewertung:

Die Bachelor-Ausbildungsgangskonzeption trägt der internationalen Dimension der Fachdisziplin, auch unter Berücksichtigung der „Employability“ der Absolventen, angemessen Rechnung.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.2*	Internationale Ausrichtung der Bachelor-Ausbildungsgangskonzeption (Asterisk-Kriterium)			x		

1.3 Positionierung des Bachelor-Ausbildungsganges

Die Berufsakademie gibt an, dass es für Studienprogramme in der Betriebswirtschaft und Wirtschaftsinformatik nach wie vor eine sehr hohe Nachfrage auf Seiten angehender Akademiker gibt.

Das Duale Bachelor-Programm Wirtschaftsinformatik ist gekennzeichnet durch ein ausgewogenes Verhältnis zwischen den Informatik- und Wirtschaftsinhalten. In der Metropolregion Oldenburg/Bremen gibt es nach Angaben der Berufsakademie kein vergleichbares Angebot. Unternehmen dokumentieren den Bedarf durch eine anhaltend hohe Nachfrage.

Anhand der im Bachelor-Ausbildungsgang Wirtschaftsinformatik festgelegten Qualifikations- und Kompetenzziele sowie der damit verbundenen Studienstruktur soll sich das Angebot der IBS Oldenburg als Ergänzung zum Studienangebot der regionalen Universitäten und Fachhochschulen einordnen. Ein Duales Bachelor-Programm Wirtschaftsinformatik steht nach Angaben der Berufsakademie aufgrund der Verzahnung aus Theorie und Praxis kaum im Wettbewerb zum grundständigen Studienangebot der Universität Oldenburg, sondern stellt vielmehr eine sinnvolle Ergänzung dar.

Auch in der Betriebswirtschaft gibt es in der Metropolregion Oldenburg/Bremen laut Berufsakademie kein vergleichbares Studienprogramm zur IBS Oldenburg. Das speziell auf die Bedürfnisse der Partnerunternehmen abgestimmte Zeitmodell mit zweimal 10 Wochen Studium pro Jahr ist in der Regel nicht kompatibel zu der Semesterplanung der staatlichen Hochschulen. Zudem ist das Kleingruppenkonzept von max. 30 Studierenden unter dem Gesichtspunkt der Gleichbehandlung für staatliche Hochschulen eine große Herausforderung. Vor diesem Hintergrund ist das Angebot der IBS Oldenburg auch in der Betriebswirtschaft als Ergänzung der in der Region aktiven Jade-Hochschule und Universität Oldenburg zu verstehen.

Während der Entwicklungsphase wurde nach Angaben der Berufsakademie eine umfassende Betrachtung des regionalen Bildungsmarktes vorgenommen sowie eine intensive Diskussion mit (potentiellen) Unternehmenspartnern geführt. Auch das Kuratorium und die IHK Oldenburg waren eingebunden.

Wie auch in der Absolventenbefragung 2014 zeigen die aktuellen Erhebungen, dass sich alle Absolventen der IBS Oldenburg entweder in einem Anstellungsverhältnis befinden oder ein Masterstudium aufgenommen haben.

Fast 90% der Absolventen geben an, dass sie mit der beruflichen Situation zufrieden oder sehr zufrieden sind. Etwa 50 % der Absolventen entscheiden sich innerhalb der ersten zwei Jahre nach dem Abschluss zur Aufnahme eines Master-Programms, häufig berufsbegleitend.

Die Dualen Bachelor-Ausbildungsgänge sollen die Lücke zwischen der IHK-/HWK-Ausbildung und einem klassischen Studium an einer Universität oder Fachhochschule schließen. Die dualen Studien- und Ausbildungsprogramm der IBS Oldenburg ermöglichen zugleich eine praxisnahe betriebliche Ausbildung. Durch die Kombination von wissenschaftli-

chem Studium mit der Ausbildung im Betrieb können Unternehmen Fachkräfte frühzeitig und langfristig binden. Gespräche mit Vertretern regional ansässiger Unternehmen bestätigen, dass immer mehr Abiturienten gezielt Duale Studienangebote nachfragen. Auch der Fachkräftebedarf im MINT-Bereich sowie IT-Fachkräfte für die Gestaltung des digitalen Wandels in Unternehmen zeigen eine unternehmensseitige anhaltende hohe Nachfrage

An der IBS Oldenburg sollen die Betriebswirte trotz der Branchenschwerpunkte (240 Kontaktstunden) in der Breite und Tiefe der Disziplin qualifiziert werden. Das generalistisch ausgerichtete Bachelor-Programm mit seinen 1.800 (statt der üblichen 1.400) Kontaktstunden bereitet die Absolventen so auf den Arbeitsmarkt vor, dass sie weitgehend branchenunabhängig eingesetzt werden können.

Im Gegensatz zu anderen regional aktiven Einrichtungen des tertiären Bereichs ist es an der IBS Oldenburg nicht möglich, zentrale Qualifikationsfelder wie "Recht der Wirtschaft" oder auch "Investition & Finanzierung" zu umgehen. Auf der Grundlage der generalistischen Ausbildung können sich die Studierenden gegen Ende der Studienzeit (durch eine entsprechende Auswahl an Wahlpflichtfächern) oder auch nach Abschluss (weiter) spezialisieren.

Ziel der IBS Oldenburg ist es, den regional ansässigen Unternehmen attraktive Bildungsangebote für die Zielgruppe der (Fach-)Abiturienten zu unterbreiten, sodass die Unternehmen eine zusätzliche Möglichkeit erhalten, ihren Fach- und Führungskräftebedarf zu decken. Durch das Angebot zweier Bachelor-Programme wird ein breites Spektrum an Bedarf bedient. Vor allem durch die Dualität der Ausbildung, durch eine hohe Betreuungsintensität der Studierenden in kleinen Gruppen, durch eine fundierte wissenschaftliche Ausbildung mit einer starken Praxisorientierung sowie durch einen ausgeprägten Dienstleistungsgedanken unter Einbindung der Studierenden, Alumni, Lehrenden und Unternehmensvertretern soll eine Vorzugsstellung gegenüber anderen regionalen Bildungsangeboten erreicht werden.

Als Orientierungsgrundlage für die strategische Ausrichtung dient hierbei das Leitbild der IBS Oldenburg. Aufgrund der Nähe zum Informatikinstitut OFFIS wurde in einem ersten Schritt das Duale Bachelor-Programm Wirtschaftsinformatik erfolgreich am Markt etabliert.

In der zweiten Ausbaustufe ging es darum, motiviert durch regionale Bedarfe, das Angebot um das Duale Bachelor- Programm Betriebswirtschaft (Bachelor of Arts) zu erweitern. Dieses zusätzliche Angebot soll das Portfolio der IBS Oldenburg sinnvoll abrunden. Darüber hinaus soll somit die Nutzung der vorhandenen Ressourcen optimiert werden.

Bewertung:

Die Berufsakademie verschafft sich nach Ansicht des Gutachterteams einen guten und umfassenden Überblick über aktuelle Entwicklungen am regionalen Bildungsmarkt. Hierbei findet auch die quantitative Analyse Anwendung. Das Gutachterteam stimmt überein, dass die Kompetenzziele der Ausbildungsgänge komplementär und in klarer Abgrenzung zu denen der fachverwandten Studiengänge an den anderen Hochschulen der Region formuliert sind.

Die Berufsakademie hat den für die Absolventen relevanten Arbeitsmarkt eingehend analysiert und die Ergebnisse dieser Analyse bei der Bachelor-Ausbildungsgangskonzeption umfassend berücksichtigt. Die Partnerunternehmen werden bei der Weiterentwicklung des Curriculums systematisch beteiligt, um aktuelle Entwicklungen im relevanten Berufsfeld frühzeitig aufzugreifen.

Die Ausbildungsgänge führen zu einer Qualifikation, die am Arbeitsmarkt in hohem Maße nachgefragt wird. Die große Zahl teilnehmender Unternehmen sorgt nach Wahrnehmung des Gutachterteams dafür, dass nicht nur unternehmensspezifische Wünsche, sondern die Anforderungen des Arbeitsmarktes in der Breite abgedeckt werden.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.3	Positionierung des Bachelor-Ausbildungsgang					
1.3.1	Positionierung des Bachelor-Ausbildungsganges im Bildungsmarkt			x		
1.3.2	Positionierung des Bachelor-Ausbildungsganges im Arbeitsmarkt für Absolventen („Employability“)		x			
1.3.3	Positionierung des Bachelor-Ausbildungsganges im strategischen Konzept der Berufsakademie			x		

2. Zulassung

Die Zulassungsvoraussetzungen für die beiden dualen Bachelor-Ausbildungsgänge sind in der Bachelor Zulassungs- und Prüfungsordnung wie folgt geregelt:

§ 1 Geltungsbereich, Zulassung

(2) Voraussetzungen für die Zulassung sind:

a) der Nachweis der Hochschulzugangsberechtigung gemäß § 18 Niedersächsisches Hochschulgesetz (NHG),

b) der Nachweis der Teilnahme an einem Dualen Studien- und Ausbildungsprogramm der IBS Oldenburg, welches durch eine unabhängige Agentur akkreditiert bzw. re-akkreditiert wurde,

c) ein Arbeitsvertrag mit einem Unternehmen oder einer vergleichbaren Organisation (kurz: Praxispartner) über die Gesamtlaufzeit des Dualen Studien- und Ausbildungsprogramms,

d) die Vorlage einer Vereinbarung über die in der Praxisphase zu vermittelnden Inhalte sowie

e) der Nachweis englischer Sprachkenntnisse, welche dem Niveau B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen entsprechen.

(3) Über die Zulassung zur Bachelor-Prüfung entscheidet die Prüfungskommission.

(4) Die Zulassung ist zu versagen, wenn

a) die Unterlagen nach Absatz 2 nicht vollständig sind oder

b) der Bewerber eine Bachelor-Prüfung in einem vergleichbaren Ausbildungs- und Studienprogramm an einer Universität, Hochschule oder Berufsakademie im Geltungsbereich des Hochschulrahmengesetzes endgültig nicht bestanden hat.

(5) Liegen die als Voraussetzung für die Zulassung festgelegten Nachweise nicht vor, kann eine vorläufige Zulassung ausgesprochen werden. Die Nachweise sind spätestens bis zum Beginn der ersten Theoriephase vorzulegen. Ansonsten gilt die Bewerberin oder der Bewerber als nicht zugelassen.

(6) Die Dualen Studien- und Ausbildungsprogramme werden von der IBS Oldenburg in der akademischen Verantwortung der Berufsakademie durchgeführt.

Die IBS Oldenburg unterstützt auf vielfältige Weise Studieninteressierte im Auswahlverfahren. Die vollumfänglich kostenfreien und unverbindlichen Unterstützungsangebote sind auf den Webseiten der IBS Oldenburg dargestellt. Hierzu zählen u. a. das „Schnupperstudium“, zu dem Studieninteressierte für einen „Probetag“ an den regulären Lehrveranstaltungen teilnehmen und sich so ein eigenes Bild davon verschaffen können, wie der Tagesablauf eines IBS-Studierenden verläuft. Die Termine werden individuell mit den Studieninteressierten vereinbart; das Angebot wird 50 Wochen im Jahr durchgeführt.

Zudem bietet die IBS Oldenburg auch Beratungsgespräche und „Bewerbungsmappenchecks“ an. Durch die Beratungsgespräche können gemeinsam Erfahrungen reflektiert, Interessen identifiziert und Wege sowie Branchen und Unternehmen vorgestellt werden. Bewerbungsmappenchecks sollen den Studieninteressierten ermöglichen, auch die aus ihrer Sicht vermeintlich unwesentlichen Kenntnisse und Erfahrungen in die Bewerbungen einzubringen und so die Chance zu steigern, zum Gespräch eingeladen zu werden.

Darüber hinaus ist die IBS Oldenburg mit ihren Partnerunternehmen auf unterschiedlichen Bildungs- und Berufsinformationsmessen vertreten. Zudem ist die IBS Oldenburg auf zahlreichen Schulveranstaltungen zur Berufsorientierung im Umkreis Oldenburg und in regionalen Printmedien präsent, um über die Dualen Bachelor-Programme und Alternativen hierzu zu informieren.

Die Auswahl der Studienbewerber erfolgt durch die Partnerunternehmen, welche die Studierenden bei der IBS Oldenburg anmelden. Neben dem Notendurchschnitt liegen für die Unternehmen wichtige Auswahlkriterien in weiteren Aspekten wie das soziale Engagement, die Teamfähigkeit sowie im Interesse an der Studienrichtung. Die mehrstufigen Verfahren beinhalten meistens die Durchführung eines Assessment-Centers zur Einschätzung der Kandidaten. Bevor die Studienbewerber eine Studienplatz-Zusage erhalten, wird durch die IBS Oldenburg formal die Hochschulzugangsberechtigung geprüft.

Die Lehrveranstaltungen werden primär in deutscher Sprache durchgeführt. Englischkenntnisse sind erforderlich, um ausgewählten Veranstaltungen folgen und mit englischsprachiger Literatur arbeiten zu können. Da die Studienprogramme jedoch keinen internationalen Anspruch haben, werden nur einzelne englischsprachige Lehrveranstaltungen durchgeführt. Im Rahmen der Lehrveranstaltungen geforderte Englischkenntnisse bauen auf Abiturwissen auf und bewegen sich in Bezug auf das Sprachniveau auf Leistungsstufe B 2. Dies ist als Eingangsvoraussetzung in der Ordnung über die Zulassung und Bachelor-Prüfung geregelt.

Über die Zulassungsvoraussetzungen und das Bewerbungsverfahren wird auf den Webseiten der IBS Oldenburg und der Partnerunternehmen, auf Jobmessen und im Rahmen von Schulveranstaltungen informiert. Die Internetpräsenz der IBS Oldenburg enthält alle notwendigen Informationen, wird fortlaufend aktualisiert und ist jederzeit für alle Interessierten der IBS-internen und -externen Öffentlichkeit zugänglich.

Des Weiteren besteht die Möglichkeit, sich in einem persönlichen Beratungsgespräch über das Bewerbungs- und Zulassungsverfahren zu informieren. Da die Zulassungsentscheidung immer auch mit einem Studien- und Ausbildungsplatz bei einem Partnerunternehmen verbunden ist, obliegt die Kommunikation mit den Bewerbern hinsichtlich der Zulassung ausschließlich den Partnerunternehmen. Die Partnerunternehmen verfügen über detaillierte Kenntnisse der formalen Zulassungskriterien der IBS Oldenburg und können in Zweifelsfällen jederzeit Rücksprache mit der Akademieleitung halten. Auf diese Weise soll gewährleistet werden, dass neben hochschulrechtlichen Bestimmungen stets auch das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) und andere arbeitsrechtliche Regelungen vollumfänglich eingehalten werden.

Bewertung:

Die Zulassung zu den Bachelor-Ausbildungsgängen an der Berufsakademie erfolgt nach einem nachvollziehbaren Verfahren und ist in ihren Grundzügen ausführlich auf der Internetseite dokumentiert. Das Auswahlverfahren erfolgt durch die Partnerunternehmen, auch hier kann das Gutachterteam bestätigen, dass ein klarer Auswahlprozess definiert wurde. Die nationalen Vorgaben sind dargelegt und berücksichtigt.

Eine vollständige Transparenz über die zugrunde gelegten Auswahlkriterien ist – gerade angesichts der Vielzahl der beteiligten Unternehmen – kaum möglich. Durch die Einbindung der Berufsakademie ist aber nach Einschätzung des Gutachterteams gewährleistet, dass stets alle formalen Zugangskriterien erfüllt sind und ein Grundkonsens über die erwartete Eingangsqualifikation besteht, an der sich alle Unternehmen orientieren.

Die Berufsakademie gewährleistet eine sehr gute Erreichbarkeit für Studieninteressierte und reagiert zügig auf eingehende Anfragen. Beratungsformate orientieren sich am Bedarf der Zielgruppe.

Das Gutachterteam bestätigt, dass Englischkenntnisse über gutes Abiturwissen hinaus für ein erfolgreiches Absolvieren der Studiengänge nicht erforderlich sind.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
2.1*	Zulassungsbedingungen (Asterisk-Kriterium)			x		
2.2	Beratung für Studieninteressierte		x			
2.3	Auswahlverfahren (falls relevant)					x
2.4*	Berufserfahrung (Asterisk-Kriterium für weiterbildenden Master-Studiengang)					x
2.5*	Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz (Asterisk-Kriterium)			x		
2.6*	Transparenz und Nachvollziehbarkeit von Zulassungsverfahren und -entscheidung (Asterisk-Kriterium)			x		

3. Inhalte, Struktur und Didaktik der Bachelor-Ausbildungsgänge

3.1 Inhalte

Folgende Übersicht zeigt das Curriculum des Bachelor-Ausbildungsganges Betriebswirtschaft (B.A.):

lfd. Nr.	Module der Bachelor-Prüfung	Semesterwochenstunden 1	2	3	4	5	6	7	Gewichtung für die Gesamtnote	ECTS Credit Points	Prüfungen
1	Allgemeine Betriebswirtschaftslehre	6							2,5%	5	Klausur
2	Grundlagen der Informatik					4	2		2,5%	5	Referat oder Hausarbeit
3	Branchenspezifische BWL I*	6							2,5%	5	Klausur
4	Schlüsselkompetenzen: Arbeitsmethodik, Kommunikation, Präsentation und Projektmanagement	8	8						5,0%	10	Portfolio
5	Praxisprojekt I	1	1						5,0%	10	Projektbericht
6	Branchenspezifische BWL II*		6						2,5%	5	Klausur oder Portfolio
7	Allgemeine Volkswirtschaftslehre: Einführung in die Mikroökonomie	6							2,5%	5	Referat oder Hausarbeit
8	Anwendungsgebiete der Informatik							4	2,5%	5	Referat oder Hausarbeit
9	Rechnungswesen: Finanzbuchhaltung und Jahresabschluss		4	2					2,5%	5	Portfolio
10	Branchenspezifische BWL III*			6					2,5%	5	Klausur oder Hausarbeit
11	Rechnungswesen: Kosten- und Leistungsrechnung, International Accounting			4	2				2,5%	5	Klausur oder Portfolio
12	Mathematik & Statistik		4	2					2,5%	5	Portfolio
13	Marketing: Konzepte, Ziele, Strategien & Mix			2	4				2,5%	5	Portfolio oder Referat oder Hausarbeit
14	Organisation & Human Resource Management				4	2			2,5%	5	Portfolio
15	Praxisprojekt II			1	1				5,0%	10	Projektbericht
16	Branchenspezifische BWL IV*				6				2,5%	5	Klausur oder Portfolio
17	Logistik / Operations Management				2	4			2,5%	5	Portfolio oder Klausur
18	Investition, Finanzierung, betr. Steuerlehre			4	2				2,5%	5	Portfolio
19	Recht der Wirtschaft: Einführung in das BGB, HGB und öffentliches Recht	2	4						2,5%	5	Klausur
20	Introduction to English for Business and Science		2	4					2,5%	5	Portfolio
21	Advanced English for Business and Science			2	4				2,5%	5	Portfolio
22	Recht der Wirtschaft: HGB, Internetrecht und Arbeitsrecht				2	4			2,5%	5	Klausur
23	Marketing- und Vertriebsmanagement					4	2		2,5%	5	Referat oder Hausarbeit
24	Controlling, Corporate Governance & Compliance in Theorie und Praxis					6			2,5%	5	Portfolio
25	Praxisprojekt III					1	1		5,0%	10	Projektbericht
26	Allgemeine Volkswirtschaftslehre: Einführung in die Makroökonomie						6		2,5%	5	Portfolio oder Referat
27	Wahlpflichtmodul I.a**						6		2,5%	5	Portfolio
28	Wahlpflichtmodul II.a**						6		2,5%	5	Portfolio
29	Wahlpflichtmodul I.b**							6	2,5%	5	Referat oder Hausarbeit
30	Wahlpflichtmodul II.b**							6	2,5%	5	Referat oder Hausarbeit
31	Bachelor-Arbeit inkl. Kolloquium						2	2	15,0%	10	Bach.-Arb. inkl. Koll.
Summe SWS		29	29	27	27	25	25	18	100,0%	180	
Erreichte ECTS (Credit Points)		25	45	70	100	125	155	180			

* Abhängig von der Nachfrage werden z. B. folgende Branchenschwerpunkte angeboten: Banking & Finance, Energiewirtschaft, Handel & E-Commerce, Industrie & E-Commerce.

** Im sechsten und siebten Semester müssen vier Wahlpflichtmodule gewählt werden.
Die konkrete Absprache mit den Studierenden erfolgt im fünften Semester. Angeboten werden z. B.:
E-Commerce", "Informationsmanagement", "Instrumente der Kostenrechnung", "Internationale Wirtschaftsbeziehungen", "Jahresabschluss und -analyse", "Quantitative Methoden der Wirtschaftswissenschaften", "Unternehmensplanung und -führung & Businessplanerstellung", "Volks- und betriebswirtschaftliche Ansätze und deren ausgewählte Anwendung auf bankenspezifische Belange", "Wirtschafts- und Organisationspsychologie", "Zukunft der Logistik".

Durch den Bachelor-Ausbildungsgang Betriebswirtschaft (B.A.) sollen die Studierenden in der Breite und Tiefe der Disziplin qualifiziert werden, sodass die Absolventen weitgehend branchenunabhängig als Fach- und Führungskräfte im mittleren Management auf dem Arbeitsmarkt eingesetzt werden können.

Der Studien- und Prüfungsplan umfasst insgesamt 31 Module. Charakteristisch zählen in diesem Bachelor-Ausbildungsgang Module wie „ABWL“, „AVWL“, „Rechnungswesen“, „Marketing“ wie auch „Mathematik & Statistik“ zu den Grundlagenmodulen, welche durch die Pflichtbereiche „Logistik“, „Operatives Management“, „Grundlagen der Informatik“ sowie die

drei Praxisprojekte ergänzt werden. Insbesondere durch die drei Praxisprojekte soll sichergestellt werden, dass die Studierenden die Möglichkeiten erhalten, Aufgabenstellungen aus der betrieblichen Praxis zu bearbeiten und zu reflektieren. Ein weiteres wichtiges Element der Integration von Theorie und Praxis ist der stete Wechsel der beiden Lernorte.

Neben fundierten fachwissenschaftlichen und berufsorientierten Kenntnissen bilden fachübergreifende und überfachliche Kompetenzen und im Besonderen Fremdsprachen einen weiteren wesentlichen Bestandteil des Studiums. Hierfür sind unter anderem die interdisziplinären Module wie „AVWL“, „Recht der Wirtschaft“, „Schlüsselkompetenzen“, „English for Business and Science“ wie auch „Controlling“ im diesem Bachelor-Ausbildungsgang vorgesehen.

Weiterhin soll auch die Einhaltung der Kriterien des wissenschaftlichen Arbeitens einen zentralen Bestandteil bilden. Um einen erfolgreichen Umgang mit den Anforderungen an das wissenschaftliche Arbeiten sicherzustellen, sollen im Modul „Schlüsselkompetenzen“ die Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens als Kernbestandteil vermittelt werden. Im Rahmen dieses Moduls soll nicht nur auf die Formalien für das wissenschaftliche Arbeiten eingegangen werden, sondern auch auf die Methoden zur Literaturrecherche wie auch auf den Umgang mit englischsprachiger Fachliteratur. Ergänzend zum Modul „Schlüsselkompetenzen“ werden methodisch angelegte Veranstaltungen wie beispielsweise „Statistik“ angeboten.

Passend zu den individuellen Neigungen können die Studierenden in den Semestern 6 und 7 ihre Kenntnisse in Wahlpflichtmodulen vertiefen. Aktuell werden hier die Module „E-Commerce“, „Unternehmensplanung und –Führung & Businessplanerstellung“, „Innovationsmanagement“, „Leadership & Management“ angeboten.

Der Bachelor-Ausbildungsgang Betriebswirtschaft (B.A.) beinhaltet die staatliche Abschlussbezeichnung „Bachelor of Arts“. Die staatliche Abschluss- und Bachelor-Ausbildungsgangsbezeichnung entspricht laut Angaben der Berufsakademie der inhaltlichen (kaufmännischen) Ausrichtung und den nationalen Vorgaben.

Durch die Auswahl der Prüfungsformen soll sichergestellt werden, dass die Qualifikations- und Kompetenzziele abgeprüft werden können. Die Bachelor-Thesis im siebten Semester soll in beiden Studiengängen praxisorientiert ausgerichtet sein und sich möglichst aus einer Fragestellung aus der betrieblichen Praxis der Studierenden ergeben. Für die Bearbeitungsdauer der Bachelor-Thesis sind 12 Wochen vorgesehen. Diese endet mit einem Kolloquium.

Folgende Übersicht zeigt das Curriculum des Bachelor-Ausbildungsgangs Wirtschaftsinformatik (B.Sc.):

	lfd. Nr.	Module der Bachelor-Prüfung	Semesterwochenstunden 1	2	3	4	5	6	7	Gewichtung für die Gesamtnote	ECTS-Credit Points	Prüfungsform
		Lerngebiet Informatik										
INFORMATIK	1	Grundlagen der Informatik								2,5%	5	Portfolio
		Einführung in die Wirtschaftsinformatik	4									
		Algorithmen und Datenstrukturen		4								
	2	Programmierung I: Imperative Programmierung	4							2,5%	5	Klausur
	3	Programmierung II: Objektorientierte Programmierung		4						2,5%	5	Klausur
	4	Programmierung III: Fortgeschrittene Programmiertechnologien*			4					2,5%	5	ED
	5	Software Engineering					4			2,5%	5	Klausur
	6	Datenbanken		8						2,5%	5	Mündliche Prüfung
	7	Betriebssysteme					6			2,5%	5	Mündliche Prüfung
	8	Rechnernetze				6				2,5%	5	Mündliche Prüfung
	9	Internet-Technologien				6				2,5%	5	ED
	10	ERP-Systeme***								2,5%	5	Portfolio
		Betriebliche Anwendungssysteme						2				
		Anwendungsentwicklung in ERP-Systemen							4			
	11	Kommunikationstechnik und Elektrotechnik								2,5%	5	Klausur
		Kommunikationsnetze und deren Dienste			4							
		Elektrotechnische Grundlagen, Instandhaltung und Wartung			4							
	12	Sicherheit in der Informationstechnik***								2,5%	5	Referat
		Informationssicherheit I						4				
		Informationssicherheit II							4			
	13	eBusiness/eCommerce oder IT-Service-Management							6	2,5%	5	Praktische Arbeit
		Lerngebiet Betriebswirtschaft										
BETRIEBSWIRTSCHAFT	14	Allgemeine Betriebswirtschaftslehre	6							2,5%	5	Klausur
	15	Rechnungswesen		6						2,5%	5	Klausur
	16	KLR & Controlling			6					2,5%	5	Klausur
	17	Management								2,5%	5	Portfolio
		Führung und Personal			4							
		Investition und Finanzierung				4						
	18	Managementwerkzeuge *								2,5%	5	Klausur
		Prozessmanagement				2						
		Projektmanagement				4						
	19	Wertschöpfung								2,5%	5	Portfolio
		Beschaffung, Produktion und Logistik				4						
		Marketing und Handel			4							
	20	Einführung in das Recht: Wirtschaftsprivatrecht			4					2,5%	5	Klausur
	21	Informations- und Informationstechnologierecht ***								2,5%	5	Portfolio
		Informations- und IT-Recht I						4				
		Informations- und IT-Recht II							4			
		Lerngebiet Praxis										
PRAXIS	22	Praxisreflexion I: Betriebliche Einordnung**	3							2,5%	5	Referat
	23	Praxisreflexion II: Berufliche Anwendungsfelder**					3			2,5%	5	Referat
	24	Praxisreflexion III: Berufsfeldorientierte Anwendung**						3		2,5%	5	Referat
	25	Praxisprojekt Marketing und Controlling							8	5,0%	10	Praktische Arbeit
	26	Praxiswahlprojekt IT								10,0%	15	Praktische Arbeit
		Softwareprojekt I oder Business Intelligence I					4					
		Softwareprojekt II oder Business Intelligence II						4				
		Lerngebiet Allgemein										
ALLGEMEIN	27	Mathematik und Statistik								2,5%	5	Portfolio
		Mathematik	4									
		Statistik		4								
	28	Soft Skills *								2,5%	5	Referat
		Arbeitsmethodik	4									
		Kommunikation / Rhetorik / Präsentation	4									
	29	Fachliches Englisch								2,5%	5	Portfolio
		Fachliches Englisch I				4						
		Fachliches Englisch II					4					
	30	Allgemeine Volkswirtschaftslehre		4						2,5%	5	Klausur
		Lerngebiet Abschluss										
AB-SCHLUSS	31	Proseminar						2	1		5	
	32	Bachelor-Arbeit								15,0%	10	Bachelor-Arbeit inkl. Kolloquium
		Summe SWS	29	30	30	30	21	19	27	100%	180	
		Erreichte ECTS-Credit Points	20	50	70	95	120	140	180			

* Die Abnahme der Modulprüfung erfolgt während der Praxisphase.

** Die Ausgabe des Themas erfolgt am Ende der Theoriephase; die Abnahme der Modulprüfung erfolgt zum Beginn der folgenden Theoriephase.

*** Die Ausgabe des Themas erfolgt zu Beginn der Akademiephase; die Abnahme der Modulprüfung erfolgt zum Beginn oder Ende der folgenden Theoriephase.

Der Bachelor-Ausbildungsgang Wirtschaftsinformatik (B.Sc.) ist in die fünf Lerngebiete Informatik, Betriebswirtschaft, Praxis, Allgemein und Abschluss aufgeteilt. Das Bachelor-Ausbildungsgangkonzept zeigt hierbei eine starke praxisintegrierende Ausrichtung. Die Studierenden sollen durch das Studium auf die Aufgaben der Schnittstelle zwischen Betriebswirtschaftslehre und Informatik vorbereitet werden. Es vermittelt wirtschaftswissenschaftli-

ches und informationstechnologisches Wissen, Praxiserfahrung und die Fähigkeit zur Teamarbeit.

Der Studien- und Prüfungsplan umfasst insgesamt 32 Module. Neben dem Bereich der Informatik sollen die Studierenden auch ein umfangreiches Wissen im Lerngebiet der Betriebswirtschaftslehre erhalten. Passend zu den individuellen Interessen und Neigungen können die Studierenden in der 5., 6. und 7. Theoriephase ihre Kenntnisse in den Wahlpflichtmodulen (Praxiswahlprojekt IT, Software-Projekt oder Business Intelligence, eBusiness, eCommerce, IT-Servicemanagement oder Künstliche Intelligenz) vertiefen.

Neben fundierten fachwissenschaftlichen und berufsorientierten Kenntnissen bilden fachübergreifende und überfachliche Kompetenzen und im Besonderen Fremdsprachen einen weiteren wesentlichen Bestandteil des Studiums. Hierfür sind unter anderem die interdisziplinären Module wie „AVWL“, „Einführung in das Recht“, „Soft Skills“ wie auch „Fachliches Englisch I und II“ im diesem Bachelor-Ausbildungsgang vorgesehen. Weiterhin soll auch die Einhaltung der Kriterien des wissenschaftlichen Arbeitens einen zentralen Bestandteil bilden. Um bei den Studierenden einen erfolgreichen Umgang mit den Anforderungen an das wissenschaftliche Arbeiten sicherzustellen, sollen im Modul „Soft Skills“ die Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens als Kernbestandteil vermittelt werden. Im Rahmen dieses Moduls soll nicht nur auf die Formalien für das wissenschaftlichen Arbeiten eingegangen werden, sondern auch auf die Methoden zur Literaturrecherche wie auch auf den Umgang mit englischsprachiger Fachliteratur. Explizit ist die Vermittlung von Methodenkompetenzen und die Befähigung der Studierenden zum Verstehen und Replizieren von Fachliteratur in den Modulen Soft Skills, Fachliches Englisch sowie Führung und Personal dokumentiert.

Darüber hinaus soll durch die drei Praxisreflexionen sichergestellt werden, dass die Studierenden die Möglichkeiten erhalten, Aufgabenstellungen aus der betrieblichen Praxis zu bearbeiten und zu reflektieren. Ein weiteres wichtiges Element der Integration von Theorie und Praxis ist der stete Wechsel der beiden Lernorte.

Aufgrund der im Bachelor-Ausbildungsgang Wirtschaftsinformatik (B.Sc.) behandelten Inhalte, welche die drei Säulen der Wirtschaftsinformatik (Wirtschaftsinformatik im engeren Sinne, Betriebswirtschaftslehre und Informatik) sowie Grundlagenfächer wie beispielsweise Soft Skills/Mathematik betreffen, wurde der staatliche Bachelor-Ausbildungsgang „Wirtschaftsinformatik“ genannt. Die staatliche Abschlussbezeichnung Bachelor of Science (B.Sc.) wird durch den durchgängigen Einsatz informationstechnischer und quantitativer betriebswirtschaftlicher Methoden und Fragestellung begründet.

An Modul-Prüfungsformen kommen in den Studiengängen die folgenden Leistungsnachweise zur Anwendung: Klausur, Hausarbeit, Referat, Portfolio, Projektbericht, Mündliche Prüfung, Erstellung und Dokumentation von Hard- oder Softwaresystemen, Praktische Arbeit.

Die Anfertigung der Bachelor-Arbeit soll belegen, dass der Prüfling befähigt ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine praxisorientierte Aufgabe aus seinem Fachgebiet sowohl in ihren fachlichen Einzelheiten als auch in den fachübergreifenden Zusammenhängen nach wissenschaftlichen und fachpraktischen Methoden selbstständig zu bearbeiten.

<u>Beide Studiengänge:</u>

Die Integration von Theorie und Praxis erfolgt in den beiden Studiengängen insbesondere durch die 3 Praxisreflexionen (WI) bzw. Praxisprojekte (BW). Durch sie soll sichergestellt werden, dass die Studierenden die Möglichkeit erhalten, Aufgabenstellungen aus der betrieblichen Praxis zu bearbeiten und reflektieren. Die Details regeln die jeweiligen Modulbeschreibungen. Ferner sollen die Studierenden angehalten werden - entsprechend des für eine Veranstaltung vorgesehenen Workloads - die Praxisphasen gezielt zu nutzen, um bei-

spielsweise Hausaufgaben, Fallstudien und Projekte zu bearbeiten, Kurzvorträge und Präsentationen vorzubereiten sowie sich mit der empfohlenen Fachliteratur zu beschäftigen.

Ein weiteres wichtiges Element ist der stete Wechsel der beiden Lernorte IBS Oldenburg und Betrieb. Die Partnerunternehmen verpflichten sich, den jeweiligen Ausbildungsrahmenplan zeitlich und sachlich zu gliedern, d. h. die jeweilige betriebliche Station auf den Studien- und Prüfungsplan abzustimmen. Zudem müssen die Partnerunternehmen sicherstellen, dass den Studierenden bis zur IHK-/HWK-Prüfung alle prüfungsrelevanten Kompetenzen vermittelt werden, die nur am Lernort Betrieb erlernt werden können.

Auch die Bachelor-Arbeit spielt eine wichtige Rolle bei der Verknüpfung von Theorie und Praxis. Im Rahmen der Bachelor-Arbeit soll in Zusammenarbeit mit Unternehmen eine für die Unternehmenspraxis relevante Fragestellung wissenschaftlich untersucht werden.

Im Erwerbsleben müssen sich Hochschulabsolventen hohen beruflichen Anforderungen stellen. Neben fundierten fachwissenschaftlichen und berufsfeldorientierten Kenntnissen bilden fachübergreifende und überfachliche Kompetenzen und im Besonderen Fremdsprachen einen weiteren wesentlichen Baustein für ein zielgerichtetes Studium und dauerhaften Erfolg im Beruf. Im Bachelor-Ausbildungsgang Wirtschaftsinformatik sind die interdisziplinären Module wie „AVWL“, „Einführung in das Recht: Wirtschaftsprivatrecht“, „Soft Skills (Arbeitsmethodik, Kommunikation, Präsentation, Rhetorik)“ sowie „Fachliches Englisch I und II“ fester Bestandteil. Für den Bachelor-Ausbildungsgang Betriebswirtschaft sind die Module „AVWL: Mikroökonomie, Makroökonomie, Internationale Wirtschaftsbeziehungen“, „Recht der Wirtschaft I und II“, „Schlüsselkompetenzen (Arbeitsmethodik, Kommunikation, Präsentation und Projektmanagement)“, „English for Business and Science (Introduction, Advanced)“ sowie „Controlling, Corporate Governance & Compliance in Theorie und Praxis“ vorgesehen.

Im Rahmen der Weiterentwicklung wurde das Thema „Business Ethics“ im ersten Semester etabliert. Die Studierenden erhalten eine strukturierte Einführung in die dialektischen Konzepte der „praktisch-normativen“ gegenüber der „ethisch-normativen“ BWL. Darüber hinaus haben die Erst-Semester die Möglichkeit, in der zweiten Vorlesungswoche während einem Zeitraum von drei Tagen ethische Themen mit einem Gastdozenten (in englische Sprache) zu diskutieren, welcher sehr aktiv in der afrikanischen Entwicklungshilfe mitwirkt. Im weiteren Studienverlauf werden die Themen „Business Ethics“ und „Sustainable Development“ unter anderem in den Modulen „Organisation & Human Resource Management“ sowie „Controlling, Corporate Governance & Compliance in Theorie und Praxis“ aufgegriffen. Darüber hinaus verfolgt die Berufsakademie das Ziel, die Motivation zum ehrenamtlichen Engagement der Studierenden zu fördern.

Die Einhaltung der Kriterien des wissenschaftlichen Arbeitens ist laut Angaben der Berufsakademie zentral für die Bachelor-Programme. Daher erfolgen eine systematische Einführung und Anwendung der Kompetenz in beiden Bachelor-Programmen. Ein erfolgreicher Umgang mit den Anforderungen an das wissenschaftliche Arbeiten soll dadurch sichergestellt werden, dass die Vermittlung von Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens ein Kernbestandteil der Module „Schlüsselkompetenzen“ (Betriebswirtschaft) und „Soft Skills“ (Wirtschaftsinformatik) darstellt, welche jeweils bereits ab dem ersten Semester durchgeführt werden.

Im Rahmen dieser Module soll nicht nur lediglich auf Formalien für das Anfertigen von wissenschaftlichen Arbeiten eingegangen werden, sondern darüber hinaus auch auf Methoden zur Literaturrecherche und zum Umgang mit (auch englischsprachiger) Fachliteratur. Der Einsatz vielfältiger Lehr-Lernarrangements im Rahmen der Dualen Bachelor-Programme soll den Studierenden Sicherheit im Umgang mit unterschiedlichen Lern- und Arbeitstechniken vermitteln.

Explizit sind die Vermittlung von Methodenkompetenz und die Befähigung der Studierenden zum wissenschaftlichen Arbeiten in den Moduldeskriptoren der Betriebswirtschaft-Module „Schlüsselkompetenzen“, „Praxisprojekt I bis III“, „Bachelor-Arbeit“ sowie der Wirtschaftsinformatik-Module „Soft Skills“, „Mathematik und Statistik“, „Praxisreflexion II und III“, „Grundlagen der Informatik“ sowie „Proseminar“ als Lernziel verankert.

Um die Befähigung zum wissenschaftlichen Arbeiten weiter voranzutreiben, werden an der IBS Oldenburg häufig anstelle von Klausuren wissenschaftliche Verfahren wie Hausarbeiten, wissenschaftliche Rechercheaufgaben, Referate, Projekte nach wissenschaftlichen Standard als Prüfungsleistung gefordert. Zur unmittelbaren Vorbereitung auf die Erstellung der Bachelor-Arbeit werden in beiden Bachelor-Programmen Proseminare durchgeführt, an deren Ende u. a. als Artefakt eine Vereinbarung zur Bachelor-Arbeit entsteht. Dies soll das Ziel unterstützen, qualitativ hochwertige Abschlussarbeit mit wissenschaftlichem Anspruch vorzubereiten.

Bewertung:

Das Curriculum der jeweiligen Studiengänge trägt nach Ansicht des Gutachterteam den Zielen der Studiengänge angemessen Rechnung. Dabei sind die Module auf die Qualifikations- und Kompetenzentwicklung der Studierenden ausgerichtet. Die Module sind inhaltlich ausgewogen angelegt und in der Reihenfolge und Anordnung sinnvoll miteinander verknüpft. Die im Curriculum vorgesehenen Wahlmöglichkeiten ermöglichen zusätzlichen, auf das Bachelor-Ausbildungsgangsziel ausgerichteten Qualifikations- und Kompetenzerwerb nach individueller Präferenz. Die Learning Outcomes entsprechen dabei den jeweils im nationalen Qualifikationsrahmen vorgesehenen Kompetenzen und Fähigkeiten.

Die staatlichen Abschluss- und Bachelor-Ausbildungsgangsbezeichnungen entsprechen den inhaltlichen Ausrichtungen der Curricula und den Vorgaben.

Durch das duale Ausbildungssystem der beiden Bachelor-Ausbildungsgänge findet eine systematische Verknüpfung von Theorie und Praxis statt. Das Gutachterteam hebt die Integration von Theorie und Praxis im Ausbildungsgang besonders hervor. Die Studierenden werden nach Einschätzung des Gutachterteams durch die enge Verzahnung von Unternehmens- und Akademiephasen profitieren. Die Übergänge zwischen den beiden Phasen sind durch vorbereitende Aufgaben, die die Studierenden in der Unternehmensphase für die Akademiephase vorbereiten, sowie durch Praxisprojekte systematisch organisiert. Bezüge zwischen den Lernphasen an der Berufsakademie und im Unternehmen werden von der Berufsakademie durch individuelle Betreuung und Praxisreflexionen in hohem Maße hergestellt wie auch durch die explizit angebotenen Praxisreflexionen (WI) und Praxisprojekte (BW) gefördert. Das Gutachterteam ist davon überzeugt, dass durch die beiden Studiengänge die Kompetenzentwicklung der Studierenden durch den theoretischen Diskurs sowie die Anwendung des Gelernten in der Praxis besonders gefördert wird.

Die Bachelor-Ausbildungsgänge kombinieren nach Wahrnehmung des Gutachterteams die Inhalte der verschiedenen Fachdisziplinen und setzen damit den interdisziplinären Charakter adäquat im Curriculum um. Das Erkennen und Reflektieren ethischer Aspekte wird als Schlüsselkompetenz im Rahmen der Wissensvermittlung und Kompetenzentwicklung integriert gefördert.

Der Erwerb von Methodenkompetenz und die Befähigung zum wissenschaftlichen Arbeiten sind in den Bachelor-Ausbildungsgängen gewährleistet und entsprechen dem jeweiligen geforderten Qualifikationsniveau.

Die in den Modulen festgelegten Prüfungsleistungen sind in Form und Inhalt dazu geeignet, die jeweiligen Lernergebnisse festzustellen. Die Anforderungen entsprechen dem angestreb-

ten Qualifikationsniveau. Die Abschlussarbeiten werden unter Anwendung veröffentlichter und einheitlich angewandter Kriterien, Vorschriften und Verfahren bewertet. Die Studierenden weisen insbesondere in der Abschlussarbeit die Befähigung zu wissenschaftlichem Arbeiten und das Erreichen der Qualifikations- und Kompetenzziele des Ausbildungsganges nach.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.1	Inhalte					
3.1.1*	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit (Asterisk-Kriterium)			x		
3.1.2*	Begründung der staatlichen Abschluss- und Bachelor-Ausbildungsgangsbezeichnungen (Asterisk-Kriterium)			x		
3.1.3*	Integration von Theorie und Praxis (Asterisk-Kriterium)		x			
3.1.4	Interdisziplinäres Denken			x		
3.1.5	Ethische Aspekte			x		
3.1.6*	Methoden und wissenschaftliches Arbeiten (Asterisk-Kriterium)			x		
3.1.7*	Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit (Asterisk-Kriterium)			x		

3.2 Struktur

Regelstudienzeit	3,5 Jahre
Anzahl der zu erwerbenden CP	180 CP
Studentische Arbeitszeit pro CP	1 CP = 25 Stunden
Anzahl der Module der Studiengänge	BW – 31 Module WI – 32 Module
Module mit einer Größe unter 5 CP inklusive Begründung	Keine Module unter 5 CP
Bearbeitungsdauer der Abschlussarbeit und deren Umfang in CP	12 Wochen, 10 CP

	Wo geregelt in der Prüfungsordnung?
Anerkennung von an anderen Hochschulen erbrachten Leistungen	§ 8 ZPO
Anrechnung von außerhochschulisch erbrachten Leistungen	§ 8 ZPO
Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung	§ 13 (4) ZPO
Studentische Arbeitszeit pro CP	§ 4 (2) ZPO
Relative Notenvergabe oder Einstufungstabelle nach ECTS	§ 23 (1) ZPO
Vergabe eines Diploma Supplements	§ 23 (2) ZPO

Die dualen Bachelor-Ausbildungsgänge Betriebswirtschaft und Wirtschaftsinformatik sind modular aufgebaut. In den Modulhandbüchern werden Angaben zu den Inhalten und Qualifikationszielen des Moduls, Lehrformen, Voraussetzungen für die Teilnahme, Verwendbarkeit,

Leistungspunkten und Noten, Häufigkeit des Angebots, Arbeitsaufwand und der Dauer des Moduls getroffen.

Die Studiengänge sind generalistisch ausgerichtet und orientieren sich nach Angaben der Berufsakademie auch an den Bedürfnissen der Wirtschaft und der Partnerunternehmen. Bei der Umsetzung wurde besonders darauf geachtet, dass die Module mit Blick auf die Qualifikations- und Kompetenzziele inhaltlich abgestimmt, ausgewogen und sinnvoll miteinander verknüpft sind.

Für die beiden Bachelor-Ausbildungsgänge existiert eine zentrale Bachelor-Zulassungs- und Prüfungsordnung. Darin sind die Studienziele, die darauf abzielen, die Studierenden an den beiden Lernorten Berufsakademie und Unternehmen für die Fach- und Führungsaufgaben umfassend vorzubereiten, festgehalten.

Das Studienkonzept ist praxisintegrierend ausgerichtet. Die beiden Lernorte sind durch einen Ausbildungsrahmenplan sowie durch Praxisprojekte inhaltlich und organisatorisch verknüpft. Darüber hinaus können die Studierenden im Bachelor-Ausbildungsgang Wirtschaftsinformatik in Kooperation mit ihrem Partnerunternehmen an einer IHK-Externen-Prüfung gemäß § 45 (2) BBIG in einem der IT-Ausbildungsberufe (Fachinformatiker Anwendungsentwicklung, Fachinformatiker Systemintegration, IT-System-Kaufmann, Informatik-Kaufmann) teilnehmen.

Auch viele Studierende der Betriebswirtschaft nutzen die optionale Möglichkeit, nach der 5. Akademiephase an einer Externen-Prüfung gemäß § 45 BBIG (IHK) bzw. § 37 HWO teilzunehmen, z. B. in den Ausbildungsberufen Bankkaufmann, Industriekaufmann, Kaufmann im Groß- und Außenhandel sowie Kaufmann im E-Commerce.

Auf Wunsch der Studierenden hat die IBS Oldenburg im Jahr 2016 das Angebot erweitert. Nach Abgabe der Bachelor-Arbeit haben die aktiven und ehemaligen Studierenden die Möglichkeit, an einem kostenlosen Vorbereitungskurs für die Kammerprüfung nach der Ausbilder-Eignungsverordnung (AEVO) teilzunehmen

In den Prüfungen, die modulbezogen und studienbegleitend stattfinden, können verschiedene Prüfungsformen wie beispielsweise Klausuren, Hausarbeiten, Referate, Projektberichte und Portfolios angewandt werden. Bei der Festlegung der Prüfungsformen der jeweiligen Module wurde laut Berufsakademie darauf geachtet, dass die Studierenden am Ende einer Theoriephase auch Prüfungen in Form von Referaten, Hausarbeiten etc. ablegen können, damit die Prüfungsbelastung einerseits auf mehrere Wochen verteilt und andererseits unterschiedliche Kompetenzen und Schlüsselqualifikationen überprüft und gefördert werden. Es wurde zudem darauf geachtet, dass nicht mehr als drei Klausuren pro Theoriephase angesetzt werden.

Auf Basis der Erfahrungen und Evaluationsergebnisse sollen die Bachelor-Ausbildungsgänge kontinuierlich punktuell überarbeitet werden, mit dem Ziel, die Studierbarkeit zu verbessern. Eine ausgewogene Auswahl an Prüfungsformen und gute zeitliche Verteilung über die Studienphasen hinweg soll sicherstellen, dass die Studierenden nicht überbelastet werden. Nicht zuletzt wurde hierfür das Studium mit einem Workload von 180 ECTS-Punkten über 7 Semester anstelle von 6 Semestern angesetzt.

Die Service- und Koordinationsstelle steht den Studierenden beratend zur Seite. Bei Fragen, Problemen oder Anregungen können sich die Studierenden persönlich, telefonisch oder via E-Mail an diese wenden. Darüber hinaus stehen die Akademieleiter und der Beauftragte für Nachteilsausgleich als Ansprechpartner für studentische Belange auch bei Behinderung oder chronischer Erkrankung zur Verfügung. Bei länger andauernder oder ständiger Behinderung

bzw. Erkrankung kann ein Antrag auf Nachteilausgleich gestellt werden. Auf diese Weise kann beispielsweise eine Fristverlängerung bei zeitabhängigen Prüfungen gewährt, ein eigenes Bearbeitungszimmer zugewiesen oder die Prüfungsform angepasst werden.

Der Vorstand des Trägervereins hat 2018 ein Konzept bzw. eine Richtlinie zu dem Themenkreis „Diversity und Chancengleichheit“ verabschiedet. Darüber hinaus ist die IBS Oldenburg seit 2015 Unterzeichnerin der „Charta der Vielfalt“. Sie setzt sich somit zum Ziel, „ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das frei von Vorurteilen ist. Dieser Anspruch gilt gleichermaßen für Mitarbeiter, Studierende oder Unternehmens- bzw. Netzwerkpartner der IBS Oldenburg“.

Die Diversity-Beauftragte der IBS Oldenburg treibt die Themen Vielfalt und Chancengleichheit kontinuierlich voran. Die IBS Oldenburg bietet Räumlichkeiten für die Ausübung religiöser Wünsche, Bedürfnisse und Pflichten. So ist dem Wunsch muslimischer Studierender nachgekommen worden, einen Gebetsraum seitens der IBS Oldenburg zur Verfügung zu stellen.

Auch die Verbesserung der sozialen Chancengleichheit wird gefördert. Im Rahmen der im ersten Semester durchgeführten Feedbackgespräche wird auf die individuelle Situation der Studierenden eingegangen. In diesen Gesprächen werden den Studierenden entsprechend ihrer individuellen Bedarfslage neben finanziellen Fördermöglichkeiten auch Wege der fachlichen und überfachlichen, sowie sozialen und psychosozialen Beratung aufgezeigt. Ziel ist es, potentielle Krisen während des Studiums frühzeitig zu entdecken und den Lösungsweg konstruktiv zu begleiten. Vor diesem Hintergrund wurde 2013 eine Kooperation mit dem Psychologischen Beratungs-Service (PBS, vormals: Psychosoziale Beratungsstelle) des Studentenwerks Oldenburg etabliert, die eine fachlich qualifizierte Betreuung der Studierenden der IBS Oldenburg in persönlichen und studienbezogenen Problemsituationen sicherstellt. Darüber hinaus bietet die IBS Oldenburg ein Buddy-Programm an.

Auf die besonderen Belange von Studierenden mit Behinderung oder chronischer Erkrankung wird Rücksicht genommen. Hierfür bietet die Berufsakademie eine gesonderte Beratungsstelle. Das Thema „Nachteilsausgleich bei der Erhebung von Studiengebühren“ kommt nicht zum Tragen, da die Studiengebühren durch die Partnerunternehmen gezahlt werden.

Die IBS Oldenburg fördert aktiv die Geschlechtergerechtigkeit, indem sie sich u. a. an den Rotary-Berufsinformationstagen (Auftaktveranstaltung zur Studienorientierung sowie ITThemenschwerpunkt im OFFIS) beteiligt. Die Veranstaltungen werden durch Rotary evaluiert und weiterentwickelt.

Bewertung:

Die Struktur der Ausbildungsgänge entspricht der Umsetzung des Curriculums und fördert den Kompetenzerwerb der Studierenden. Die Studiengänge sind vollständig modularisiert und sehen pro Modul die Workload-basierte Vergabe von Credit-Points (CP) vor. In der Praxisphase werden CP erworben. Die Modulbeschreibungen beinhalten detailliert beschriebene Lernergebnisse und alle erforderlichen Informationen gemäß dem ECTS-Leitfaden.

Es existieren rechtskräftige und rechtsgeprüfte Studien- und Prüfungsordnungen. Die Anforderungen an die Studiengänge sind unter Berücksichtigung der nationalen Vorgaben umgesetzt. Die Studiengänge sind so konzipiert, dass sie den Studierenden Zeiträume für Aufenthalte an anderen Hochschulen lassen. Auslandssemester können ohne Zeitverlust absolviert werden. Die Anerkennung von an anderen Hochschulen erbrachten Leistungen ist gemäß der Lissabon Konvention in der Studien- und Prüfungsordnung umgesetzt.

Die Studierbarkeit ist durch eine geeignete Studienplangestaltung, eine plausible Workloadberechnung, eine inhaltlich adäquate und belastungsangemessene Prüfungsdichte und -

organisation, entsprechende Betreuungsangebote sowie fachliche und überfachliche Studienberatung gewährleistet. Sie lässt sich auch anhand der durchschnittlichen Studienzeiten und Erfolgsquoten nachweisen.

Die Berufsakademie stellt die Chancengleichheit von Studierenden sicher und gewährleistet Diskriminierungsfreiheit. Ein Anspruch auf Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen Prüfungen ist sichergestellt. Studierende in besonderen Lebenslagen werden gefördert und unterstützt.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.2	Struktur					
3.2.1*	Struktureller Aufbau und Modularisierung (Asterisk-Kriterium)			x		
3.2.2*	Studien- und Prüfungsordnung (Asterisk-Kriterium)			x		
3.2.3*	Studierbarkeit (Asterisk-Kriterium)			x		
3.2.4	Chancengleichheit			x		

3.3 Didaktik

Die IBS Oldenburg stellt den Dozierenden einen Leitfaden mit Informationen und didaktischen Hinweisen zu Verfügung, der über Spezifika der Bachelor-Programme, das duale Studienkonzept und allgemeine Rahmenbedingungen informiert und es so Praktikern und Hochschullehrern ermöglicht, die Didaktik an den Anforderungen der Dualen Bachelor-Programme auszurichten.

Kerngedanke des dem dualen Bachelor-Programm zugrunde liegenden didaktischen Konzepts ist, dass nicht ausschließlich ein einseitiger Wissensstrom zu den Studierenden fließt, sondern ein wechselseitiger Austausch auch zwischen den Studierenden stattfindet, welcher durch aktivierende Unterrichtsmethoden wie z. B. Gruppen- und Projektarbeiten, Diskussionen, Rollenspiele sowie Fallstudien gestützt wird. Dieses Konzept soll u. a. durch folgende Gegebenheiten realisiert werden:

1. eine gegenseitige Wertschätzung von Dozenten und Studierenden,
2. eine überschaubare Gruppengröße von max. 30 Studierenden pro Studienkohorte sowie
3. eine gute technische Ausstattung der Räumlichkeiten zur Unterstützung der didaktischen Befähigung des Lehrpersonals.

Auf diese Weise sollen die im Kompetenzatlas festgelegten 64 Kompetenzen aus den Feldern personale Kompetenz, Aktivitäts- und Handlungskompetenz, sozial-kommunikative Kompetenz sowie Fach- und Methodenkompetenz bestmöglich vermittelt werden.

Für die Lehrveranstaltungen sind Skripte (zur Vor- und Nachbereitung), Reader mit ausgewählter Fachliteratur, Lehrbücher, iPad-Tafelaufzeichnungen der Veranstaltungen, Übungsaufgaben bzw. Fallstudien sowie weiterführende Unterlagen und Literatur zum Selbststudium vorgesehen.

Weiterhin werden zahlreiche Gastvorträge durch Gastreferenten angeboten. Diese berichten über die Erfahrung aus der Praxis und stellen sich den aufkommenden Diskussionen. Durch die wertvollen Beiträge soll die Theorie-Praxis-Verzahnung des dualen-Studiums weiter ge-

stärkt werden. Neben primär praxisbezogenen Vorträgen werden auch Gastdozierende zu überfachlichen Themen einbezogen.

Bedingt durch die Kleingruppen soll erreicht werden, dass Studierende mit Leistungsdefiziten nicht anonym bleiben, was es der Akademieleitung ermöglicht, schnell und effektiv in enger Abstimmung mit den Partnerunternehmen und Studierenden ein Unterstützungsangebot zu konstruieren. Beispielsweise werden Studierenden mit guten und sehr guten Leistungen von der Akademieleitung angesprochen, sodass im Rahmen eines Buddy-Programms schwächeren Studierenden eine Möglichkeit zur Unterstützung geboten wird.

Tutorien sind aufgrund der seminaristischen Gestaltung der Module und der kleinen Gruppen bereits in die Lehrveranstaltungen integriert. Darüber hinaus sollen im Fall, dass größere Gruppen eines Jahrganges Defizite in den zu vermittelnden Kompetenzen eines Moduls haben, Tutorien einberufen werden, in denen die Inhalte und Kompetenzziele erneut aufgegriffen und am individuellen Tempo der Teilnehmenden orientiert und wiederholt werden.

Bewertung:

Das beschriebene didaktische Konzept der Ausbildungsgänge ist klar herausgearbeitet und orientiert sich systematisch an den Ausbildungsgangszielen. Methoden und Ansätze richten sich systematisch nach den angestrebten Lernzielen. Hierbei wird in besonderer Weise eine aktive Rolle der Studierenden im Lernprozess gefördert und gefordert.

Die begleitenden Studienmaterialien sind auf die Lernergebnisse ausgerichtet, entsprechen dem zu fordernden Niveau und stehen den Studierenden digital zur Verfügung.

Sie sind angemessen aufbereitet und werden so zu wichtigen Bestandteilen des erforderlichen Selbststudiums parallel zur beruflichen Tätigkeit. Der Einsatz von Gastreferenten im Ausbildungsgang ist vorgesehen. Die Gastreferenten bringen besondere Erfahrungen aus der beruflichen Praxis ein und fördern dadurch die Qualifikations- und Kompetenzentwicklung der Studierenden. Darüber hinaus sind Tutorien ein Bestandteil des Betreuungskonzeptes.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	Nicht rele-vant
3.3	Didaktik					
3.3.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes (Asterisk-Kriterium)			x		
3.3.2*	Begleitende Studienmaterialien (Asterisk-Kriterium)			x		
3.3.3	Gastreferenten			x		
3.3.4	Tutorien im Lehrbetrieb			x		

3.4 Internationalität

In beiden Studienprogrammen sind aufgrund der weiter zunehmenden Globalisierungstendenzen internationale Inhalte unabdingbar. Sowohl Betriebswirtschaft als auch IT stellen sich insgesamt international geprägt dar. So existieren beispielsweise vielfach englischsprachige Fachbegriffe oder Dokumentationen von Hard- und Softwaresystemen, wissenschaftliche Fachbeiträge, Konferenzbeiträge und Journals, die in englischer Sprache verfasst sind oder gehalten werden. Projekte werden in international agierenden Unternehmen Länder- und Kontinent übergreifend durchgeführt. Märkte agieren zudem international, so dass Ge-

schäftsbeziehungen auch über Landes- und Kontinentalgrenzen hinweg bestehen. Neben den Sprachkenntnissen müssen die Studierenden lernen, sich auch auf die kulturellen Besonderheiten der übrigen Projektteilnehmer einzustellen.

Im Rahmen von Modulen wie „ABWL“, „AWVL“, „Schlüsselkompetenzen“ (Betriebswirtschaft) bzw. „Soft Skills“ (Wirtschaftsinformatik) finden sich nach Angaben der Berufsakademie internationale Inhalte wieder. Zudem werden hier die Themengebiete wie interkulturelle Kommunikation und interkulturelle Kompetenz aufgegriffen.

Im Zuge der Internationalisierung und Globalisierung wird dieses Wissen zwingend benötigt, da Studierende durch unterschiedlichste Konstellationen in ihrer Praxisphase in international geprägte Situationen geraten. Bereits im ersten Semester besuchen die Studierenden eine dreitägige Veranstaltung zum Thema „Business Ethics“ bei einem Lehrenden, der an der Nehemiah Gateway University in Albanien lehrt.

Spezifische Aktivitäten zur Anwerbung und Integration ausländischer Studierender sind nicht vorgesehen. Grundsätzlich wird es jedoch sehr begrüßt, wenn die Partnerunternehmen auch ausländischen Bewerbern das Studium an der IBS Oldenburg bzw. einheimischen Studenten während der Praxisphasen Erfahrungen im Ausland ermöglichen. Dies ist z. B. im Rahmen von Austauschprogrammen für Studierende durch mehrere Partnerunternehmen bereits realisiert worden.

Mehrere Dozierende der IBS Oldenburg können in der Lehre auf ihre internationalen Erfahrungen in Beruf, forschender und/oder akademischer Tätigkeit zurückgreifen und diese in die Lehre einbringen.

Durch die Aufnahme der vier Englisch-Module in die Curricula (je zwei pro Studienprogramm) soll der zunehmenden Bedeutung von Englischkenntnissen in der Arbeitswelt Rechnung getragen werden. Englischkenntnisse sind ferner erforderlich, um das Fachvokabular, welches in verschiedenen Lehrveranstaltungen zur Anwendung kommt, zu verstehen und um englischsprachige Literatur nutzen zu können.

Englischsprachige Lehrveranstaltungsanteile wie z. B. „Business Ethics“ sind ausdrücklich erwünscht und sollen die Bedeutung der sprachlichen Kompetenzen im Berufsleben unterstreichen. Zudem wurden in verschiedenen Modulen englischsprachige Werke als Pflichtlektüre aufgenommen. Die darin vermittelten Kompetenzen sind auch Gegenstand der Modulprüfungen.

Bewertung:

Internationale Inhalte sind im Curriculum so verankert, dass sie die Studierenden auf die Bewältigung internationaler Aufgabenstellungen gemäß der Zielsetzung des Bachelor-Ausbildungsganges vorbereiten. Projekte in den international agierenden Unternehmen tragen zur Handlungsfähigkeit im interkulturellen Kontext bei.

Die Zielgruppe der IBS Oldenburg orientiert sich sehr stark am nationalen Markt sowie an den lokal ansässigen Unternehmen. Spezifische Aktivitäten zur Anwerbung und Integration ausländischer Studierender sind somit nicht primär vorgesehen. Die internationale Zusammensetzung der Studierendenkohorte entspricht somit der Bachelor-Ausbildungsgangskonzeption. Trotz der starken lokalen Orientierung der beiden Studiengänge sieht das Gutachterteam Potential in der Internationalität der beiden Bachelor-Ausbildungsgänge. Gerade im Hinblick auf die Globalisierung und den kontinuierlichen Anstieg international agierender Unternehmen empfiehlt es neben dem Ausbau internationaler Inhalte und interkultureller Aspekte in den Lehrveranstaltungen, vor allem die Rekrutierung internationaler Studierender weiter zu stärken.

Die internationalen Erfahrungen der Lehrenden begünstigen den Erwerb von Qualifikationen und Kompetenzen im internationalen Umfeld. Die ergriffenen Maßnahmen sind zielorientiert.

Ein angemessener – den Qualifikations- und Kompetenzzielen entsprechender – Anteil an fremdsprachlichen Lehrveranstaltungen und eingesetzten fremdsprachlichen Studienmaterialien ist realisiert.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	Nicht rele-vant
3.4	Internationalität					
3.4.1*	Internationale und interkulturelle Inhalte (Asterisk-Kriterium)			x		
3.4.2	Internationalität der Studierenden				x	
3.4.3	Internationalität der Lehrenden			x		
3.4.4	Fremdsprachenanteil			x		

3.5 Überfachliche Qualifikationen und Kompetenzen (Asterisk-Kriterium)

Managementkonzepte haben innerhalb beider Programme als wissenschaftliche Disziplin und in der unternehmerischen Praxis einen großen Bekanntheitsgrad erlangt.

Eine kritische und reflektierende Auseinandersetzung mit diesen Konzepten wird von der Berufsakademie in einem Studium der Betriebswirtschaft bzw. einem Studium mit betriebswirtschaftlichen Anteilen als unerlässlich gesehen.

Beispielsweise sind sie Bestandteil in den folgenden Modulen:

- Wirtschaftsinformatik: „ABWL“, „Management“ und „Managementwerkzeuge“
- Betriebswirtschaft: „ABWL“, „Marketing- und Vertriebsmanagement“, „Organisation und HRM“, „Logistik/ Operations Management“, „Controlling, Corporate Governance & Compliance in Theorie und Praxis“.

Sie werden den Studierenden unter Einsatz verschiedenartiger Lehr- und Lernformen vermittelt. Fachkompetenzen werden nach Angaben der Berufsakademie in allen Modulen der Curricula vermittelt. Die Herausbildung und Stärkung der sozialen Kompetenz der Studierenden soll u. a. im Rahmen der Module „Schlüsselkompetenzen (BW) bzw. „Soft Skills“ (WI) erfolgen. Im Mittelpunkt stehen die betriebliche und projektbezogene Kommunikation, u. a. verschiedene Gesprächsstrategien, aktives Zuhören, Präsentations-, Verhandlungs- und Diskussionstechniken. Ferner werden Aspekte des Zeit- und Selbstmanagements thematisiert.

Auch in der Lehrveranstaltung „Führung und Personal“ (WI: Modul „Management“; BW: Modul „Organisation und HRM“) werden nach Angaben der Berufsakademie Themengebiete behandelt, die für die Entwicklung von Führungskompetenz essentiell sind. Zu nennen sind hier etwa die ausgewählten Theorien zum Thema „Motivation“, „Führen“ und „geführt werden“, damit zusammenhängend Führungstechniken, Motivationsstrategien wie auch Konfliktmanagement. Hier sollen die Studierenden lernen, eigenes Verhalten und programmierte Wertvorstellungen kritisch zu reflektieren und Kollegen, Mitarbeiter sowie Vorgesetzte mit ihren individuellen Wertesystemen anzunehmen und zu integrieren.

Zu den weiteren Business-Fähigkeiten zählen sowohl analytisches, systemisches, unternehmerisches und strategisches Denken als auch das Auffinden von wirtschaftlich sinnvollen

Lösungen. Diese Fähigkeiten sollen in diversen Lehrveranstaltungen durch verschiedene Lehr- und Lernformen, wie z. B. Fallstudien, gefördert werden. Wirtschaftsethische Aspekte werden in Diskussionen verschiedener Lehrveranstaltungen des Betriebswirtschaftlichen initiiert.

Da es sich bei beiden Bachelor-Programmen um Duale Programme handelt, steht die Vermittlung von anwendungs- und praxisorientierten Kompetenzen auf einem wissenschaftlichen Niveau im Vordergrund. Daher enthalten die Curricula schwerpunktmäßig Inhalte, die für die spätere Berufstätigkeit als wichtig erachtet werden.

Bewertung:

Der Erwerb von überfachlichen Qualifikationen und Kompetenzen, darunter Kommunikations- und Präsentationsfähigkeit, Rhetorik sowie Kooperations- und Konfliktfähigkeit, zieht sich durch die gesamten Studiengänge und ist somit ein prägendes Profilelement. Dies wird durch geeignete didaktische und methodische Maßnahmen gemäß den Modulbeschreibungen gewährleistet.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	Nicht rele-vant
3.5*	Überfachliche Qualifikationen und Kompetenzen (Asterisk-Kriterium)			x		

3.6 Berufsqualifizierende Kompetenzen / Employability (Asterisk-Kriterium)

Kernziel der beiden Dualen Bachelor-Programme ist die Befähigung der Studierenden zur methodisch geleiteten Verbindung der relevanten Wissensgebiete sowie der integralen Anwendung dieser Kenntnisse zur Lösung anspruchsvoller Probleme. Das Duale Studium soll hierbei die Ausbildung und das Studium optimal miteinander verbinden. Die Berufsakademie legt dar, dass das Konzept des Curriculums und die Inhalte der einzelnen Module intensiv mit den Vertretern der Unternehmenspartner abgestimmt wurden. Darüber hinaus unterstützt die Konzeption der Bachelor-Ausbildungsgänge die Integration des in der Akademiephase erlernten theoretischen Wissens in die darauf anschließende Praxisphase. Auf diese Weise soll gewährleistet werden, dass das Curriculum genau die Inhalte enthält, die den wissenschaftlichen Anspruch des Bachelors rechtfertigen und zum anderen für die Praxis relevant sind.

Die Berufsakademie versteht die Berufsbefähigung der Absolventen – und hier insbesondere die Entwicklung von Problemlösungsfähigkeit – als zentrales Qualifikationsziel des Ausbildungsganges. Die Dualen Bachelor-Programme sind nach Angaben der Berufsakademie konzeptionell-methodisch fundiert und gleichzeitig berufs- und arbeitsmarktorientiert ausgerichtet. Das Erwerben von Problemlösungskompetenz ist ein wichtiges Teilziel der Ausbildung. Die Berufsakademie setzt hierfür auf die konsequente Einbindung von Unternehmenspartnern, um gerade sozial-kommunikative und handlungsorientierte Kompetenzen umfassend zu fördern. Der Bezug zur Arbeitswelt soll damit von Anfang an hergestellt und im Studienverlauf kontinuierlich vertieft werden. In den Praxisphasen haben die Studierenden die Möglichkeit, die in den Theoriephasen erworbenen Kenntnisse praktisch umzusetzen, die realen Anforderungen der Berufswelt kennen zu lernen, Kontakte zu knüpfen und sich beruflich umfassend zu orientieren. Konkrete Projekte und Fallstudien werden herangezogen, um Ansätze zu verdeutlichen und umzusetzen.

Wirtschaftsinformatik:

Kernziel des Dualen Bachelor-Programms Wirtschaftsinformatik ist die Befähigung der Studierenden zur methodisch geleiteten Verbindung der Wissensgebiete Wirtschaftsinformatik, Betriebswirtschaftslehre und Informatik sowie zu der integralen Anwendung dieser Kenntnisse zur Lösung anspruchsvoller Probleme der Wirtschaftsinformatik.

Im Mittelpunkt steht hierbei das Herausarbeiten und Bewerten von Gestaltungsoptionen zur Konzeption, Entwicklung, Einführung, Nutzung und Wartung von betrieblichen soziotechnischen Anwendungssystemen. Es werden technische, wirtschaftliche, organisatorische und psychosoziale Aspekte berücksichtigt.

Absolventen dieses Programms sollen ein klares Verständnis von den Grundlagen der Informatik und ihren Anwendungen erworben haben. Sie sollen in der Lage sein, Methoden, Vorgehensmodelle, Werkzeuge und Systeme zur Lösung praxisrelevanter Probleme anzuwenden.

Sie sollen im Team komplexe Softwaresysteme entwickeln können und sie kennen die Anforderungen von Gruppenarbeitsprozessen. Weiterhin sollen sie die Fähigkeit besitzen zu verantwortlichem und verantwortungsbewusstem Handeln im Beruf.

Die Studierenden sollen auf der Basis einer wissenschaftlich fundierten, gleichermaßen betriebswirtschaftlichen und informatischen Grundlagenausbildung die anwendungsbezogenen Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden zur zielorientierten Planung und Steuerung von Prozessen und Projekten erlangen, die auf die Umsetzung betriebswirtschaftlicher Anforderungen in rechnergestützte Prozesse und Systeme gerichtet sind.

Betriebswirtschaft:

Das Studium an der IBS Oldenburg verbindet nach eigenen Angaben eine wissenschaftlich-theoretische Qualifikation mit der Vermittlung berufspraktischer Fertigkeiten. Bei dem Dualen Studium Betriebswirtschaft handelt es sich um ein praxisintegrierendes Studien- und Ausbildungsprogramm, welches die theoretisch-wissenschaftlichen und anwendungsbezogenen Inhalte vereinigt.

Aus dem Leitbild der IBS Oldenburg und den identifizierten Qualifikations- und Kompetenzzielen leitet sich ein spezifisches Absolventenprofil ab. Es integriert Kompetenzen aus den Bereichen wissenschaftliche Befähigung, Erlangung einer qualifizierten Erwerbstätigkeit, Befähigung zum zivilgesellschaftlichen Engagement und Persönlichkeitsentwicklung. In dem Modulhandbuch für das Duale Bachelor-Programm Betriebswirtschaft finden sich analoge Formulierungen zur Wirtschaftsinformatik.

Die Studierenden tragen die Verantwortung für die Realisierung ihrer Studienziele. Dabei werden sie von den Lehrenden und von den Mitarbeitern der IBS Oldenburg sowie den Betreuern im jeweiligen Ausbildungsunternehmen im Rahmen ihrer Lehr- und Beratungsaufgaben unterstützt.

Bewertung:

Die Förderung der Employability vor allem durch die Integration von Theorie und Praxis und der Förderung von überfachlichen Qualifikationen und Kompetenzen zieht sich als roter Faden der Studiengänge erkennbar durch alle Module.

Der Studiengang vermittelt darüber hinaus die Fähigkeit, die erworbenen Kompetenzen aktiv für neue Arbeitsfelder einzusetzen und weiterzuentwickeln. Durch den kontinuierlichen Kon-

takt mit den Praxisunternehmen wie auch durch den Einfluss der Evaluationsergebnisse der Absolventenbefragung sind die Bachelor-Ausbildungsgänge systematisch auf die absehbaren Anforderungen des Arbeitsmarktes ausgerichtet und werden den Veränderungen des Arbeitsmarktes gerecht.

Die Erreichung der Berufsbefähigung der Absolventen gemäß den Bachelor-Ausbildungsgangszielsetzungen und den definierten Lernergebnissen wird voll und ganz ermöglicht.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.6*	Berufsqualifizierende Kompetenzen / Employability (Asterisk-Kriterium)		x			

4. Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

4.1 Lehrpersonal

Die Berufsakademie gibt an, dass die Personalstruktur deutlich oberhalb der gesetzlichen Anforderungen, insbesondere den Bestimmungen des Niedersächsischen Berufsakademiegesetzes in Verbindung mit dem Niedersächsischen Hochschulgesetz, liegt. Eine entsprechende Auflistung wurde im Rahmen der Akkreditierung vorgelegt.

Die Lehrenden verfügen nach Angabe der Berufsakademie über eine langjährige Erfahrung auf dem Gebiet der Aus- und Weiterbildung sowie in der Praxis.

Es lehren sowohl Dozenten, die derzeit in der Unternehmenspraxis tätig sind, als auch wissenschaftliches Personal, welches über praktische Erfahrungen aus verschiedenen Unternehmensbereichen und Wirtschaftszweigen verfügt. Auf diese Weise möchte die Berufsakademie der Aufgabe gerecht werden, neben der wissenschaftsbezogenen Bildung im Besonderen qualifizierte, praxisorientierte und praxisnahe Bildung zu vermitteln. Es existiert ein Leitfaden für Lehrende, welcher auf die pädagogischen und didaktischen Anforderungen der Berufsakademie abgestimmt ist. Die Berufsakademie legt dar, dass bei Bedarf Seminare zur pädagogischen, didaktischen und wissenschaftlichen Weiterbildung für die Lehrenden angeboten werden, um somit eine möglichst hohe didaktische und pädagogische Qualifikation zu gewährleisten.

Die Berufsakademie legt dar, dass den Lehrenden das Qualifizierungsprogramm des OFFIS zur Verfügung steht, welches regelmäßig auch Veranstaltungen zur pädagogischen, didaktischen und wissenschaftlichen Weiterbildung beinhaltet.

Für eine kontinuierliche Absprache aller Beteiligten der Dualen Bachelor-Programme hat die Berufsakademie einen Dozentenkreis eingerichtet. Hier können sich Dozenten im Rahmen des laufenden Studienbetriebs über Inhalte der einzelnen Module und Veranstaltungen abstimmen. Ziel hierbei ist es thematische Überschneidungen/ Doppelungen zu vermeiden sowie sinnvolle Ergänzungen und Anknüpfungspunkte zu identifizieren. Neben diesen offiziellen Treffen erfolgt die Abstimmung durch die direkte Absprache der Dozenten. Die Akademieleitung wird über diese Absprachen informiert. Über die Inhalte der einzelnen Module tauschen sich ferner auch Vertreter der Partnerunternehmen und der IBS Oldenburg aus (Treffen der Partnerunternehmen). Somit soll sichergestellt werden, dass Neuerungen zeitnah in den Lehrplan mit aufgenommen werden können. IBS-intern stimmen sich die Akade-

mieleitung und die Service- und Koordinationsstelle bezüglich aller relevanten Themen und Anliegen wöchentlich ab.

Eine optimale Betreuung der Studierenden durch das Lehrpersonal wird als fortlaufendes Qualifikationsziel gesehen. Die Betreuung der Studierenden erfolgt bei größeren Anfragen durch Terminabsprachen, so die Berufsakademie. In vielen Fällen könne der Informationswunsch der Studierenden noch am gleichen Tag befriedigt werden, da viele der Dozenten in den OFFIS- bzw. Uni-Gebäuden verortet sind und eine „offene Tür"-Politik betreiben. Erscheint bei einem kleineren Anliegen kein persönliches Gespräch notwendig, so können Fragen und weitere Anliegen jederzeit per E-Mail direkt mit den Lehrenden geklärt werden.

Bewertung:

Die Struktur und Anzahl des Lehrpersonals korrespondieren, auch unter Berücksichtigung der Mitwirkung in anderen Studiengängen und dem Einsatz an anderen Standorten, mit den Anforderungen der Studiengänge und gewährleisten, dass die Studierenden die Qualifikations- und Kompetenzziele erreichen. Die notwendige Lehrkapazität ist vorhanden. Die Zusammensetzung des Lehrpersonals aus hauptberuflich und nebenberuflich Lehrenden garantiert die Berücksichtigung des wissenschaftlichen Anspruchs und der Praxisanforderungen.

Von der wissenschaftlichen wie auch der pädagogisch-didaktischen Qualifikation der Dozierenden konnte sich das Gutachterteam nach Durchsicht der eingereichten Lebensläufe überzeugen. Die entsprechenden Weiterbildungsmöglichkeiten werden seitens der Berufsakademie außerdem zusätzlich angeboten. Das Lehrpersonal verfügt über überdurchschnittliche Praxiserfahrung, die in bemerkenswerter Weise die praxisorientierte und praxisnahe Bildung vermittelt.

Die Kooperation und Koordination zur Abstimmung der Module untereinander und insgesamt sind geregelt und systematisch gewährleistet. Dies konnte auch durch die Gespräche mit den Lehrenden bestätigt werden. Es finden regelmäßig gemeinsame Besprechungen aller am Bachelor-Ausbildungsgang beteiligten Lehrenden statt.

Die Betreuung der Studierenden ist fester Bestandteil der Dienstleistung des Lehrpersonals. Sie wird regelmäßig angeboten, darüber hinaus stehen die Lehrenden den Studierenden aber auch außerhalb der üblichen Sprechzeiten zur Verfügung. Das Gutachterteam überzeugte sich bei der Begutachtung vor Ort durch das Gespräch mit den Studierenden, dass diese rundum zufrieden sind.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.1	Lehrpersonal					
4.1.1*	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen (Asterisk-Kriterium)			x		
4.1.2*	Wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals (Asterisk-Kriterium)			x		
4.1.3*	Pädagogische / didaktische Qualifikation des Lehrpersonals (Asterisk-Kriterium)			x		
4.1.4	Praxiskenntnisse des Lehrpersonals		x			
4.1.5*	Interne Kooperation (Asterisk-Kriterium)			x		
4.1.6*	Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal (Asterisk-Kriterium)		x			
4.1.7	Fernstudienspezifisches Betreuungskonzept (nur relevant und Asterisk-Kriterium für Fern-/eLearning-Studiengänge)					x

4.2 Bachelor-Ausbildungsgangsmanagement

Jeder Studienjahrgang wird von den programmverantwortlichen Akademieleitern (Wirtschaft und IT) über die gesamte Studiendauer begleitet. Neben inhaltlichen und organisatorischen Fragen stehen diese bei der Unterstützung der Studierenden mit Schwierigkeiten im Studienbetrieb zur Verfügung. Darüber hinaus bietet die IBS Oldenburg weitere Unterstützungsangebote wie das Buddy Programm, Unterstützung durch die Unternehmen sowie Tutorien. Weiterhin sind alle Dozierenden dazu angehalten, auch außerhalb ihrer Sprechstunden via E-Mail oder telefonisch erreichbar zu sein.

Der jeweilige Akademieleiter ist verantwortlich für die Durchführung des in seiner Programmverantwortung stehenden dualen Bachelor-Programms. Dies schließt die Organisation des Studiums in verschiedenen Jahrgängen, die Betreuung der Studierenden, die Kommunikation mit Unternehmen sowie die Auswahl und das Vorschlagen von Dozierenden mit ein.

Die Verwaltungsunterstützung für Studierende, Lehrende und Partnerunternehmen sowie die Kommunikation zu allen Fragen der Studienorganisation erfolgt durch die Service- und Koordinationsstelle. Auch den dort tätigen Mitarbeitern steht das Weiterbildungsprogramm des OFFIS zur Verfügung. Für den IT-Support stehen rund um die Uhr Mitarbeiter in Bereitschaft. Die Entscheidungskompetenzen und Verantwortlichkeiten der einzelnen Organisationseinheiten sind klar definiert und abgegrenzt. Unternehmenspartner werden bei Entscheidungsprozessen gleichermaßen einbezogen wie die Studierenden; sie entsenden u.a. Vertreter in die Studienkommission und das Kuratorium.

Bewertung:

Die Ausbildungsgänge werden von einer außerordentlich engagierten Bachelor-Ausbildungsgangsleitung koordiniert. Das Gutachterteam konnte sich vor Ort davon überzeugen, dass diese Funktion und die damit verbundenen umfangreichen Aufgaben exzellent wahrgenommen werden. Sie trägt Sorge für einen störungsfreien Ablauf des Studienbetriebes.

Die überschaubare Größe der Einrichtung ermöglicht im Übrigen einen unbürokratischen Ansatz und eine individuelle Betreuung der einzelnen Studierenden. Dies konnte durch das Gespräch mit den Studierenden bestätigt werden. Die Mitarbeiter sind engagiert und umfassend qualifiziert. Bei individuellem Bedarf steht ihnen ein umfangreiches Weiterbildungsangebot zur Verfügung.

Lehrende und Studierende werden bei der Durchführung der Studiengänge von der Verwaltung wirksam unterstützt, die großzügig mit Personal ausgestattet ist. Die Verwaltung bezieht Lehrende und Studierende bei Entscheidungen, welche ihre Tätigkeitsbereiche betreffen, ein. Die Möglichkeiten der elektronischen Serviceunterstützung werden genutzt und ergänzen das persönliche Beratungsgespräch. Die Berufsakademie bietet Weiterqualifikationsmöglichkeiten für das administrative Personal. Insgesamt agiert die Verwaltung pro-aktiv als Serviceeinrichtung für Studierende und Lehrende.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.2	Bachelor-Ausbildungsgangsmanagement					
4.2.1*	Bachelor-Ausbildungsgangsleitung (Asterisk-Kriterium)		x			
4.2.2	Ablauforganisation und Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal		x			

4.3 Kooperationen und Partnerschaften

Die IBS Oldenburg ist durch ihren Sitz im Gebäude des OFFIS – Institut für Informatik, einem renommierten Forschungsinstitut, eng an eine wissenschaftliche Einrichtung angebunden. Als An-Institut der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg stellt das OFFIS ein verbindendes Element zu dieser dar, durch welches ein nach Angabe der Berufsakademie wertvoller Fluss und Austausch an Informationen bezüglich aktueller Forschungsvorhaben und -erkenntnisse stattfindet. Auch personelle Überschneidungen ermöglichen einen engen Austausch.

Darüber hinaus gibt es eine internationale Kooperation mit der Nehemiah Gateway University in Buçimas, Albanien. Die Kooperation fokussiert sich auf die Aspekte des Austausches. Über die letzten Jahre wurde laut Angaben der Berufsakademie die Kooperation immer weiter intensiviert, sodass Studierende mit Stipendien für die Summer School in Albanien unterstützt werden.

Die IBS Oldenburg kooperiert mit vielen Unternehmen verschiedener Branchen, die in der Region Nordwest verankert sind. Es wird ein intensiver Kontakt mit den Kooperationspartnern gepflegt, z.B. durch den Unternehmensarbeitskreis, der sich einmal jährlich zusammensetzt und im Rahmen dessen alle grundsätzlichen Fragen zur Studienstruktur, Semesterplanung und zu den Studieninhalten erörtert werden. Ferner finden bei Bedarf (i.d.R. mindestens einmal pro Semester) Einzelgespräche zwischen jedem Unternehmen und den Verantwortlichen der Berufsakademie statt, um individuelle Fragen zu beraten, die ggf. in die entsprechenden Arbeitsgruppen weitergetragen werden.

Besonders die drei großen Praxisreflexionen sollen die intensive Verzahnung der beiden Lernorte fördern. Darüber hinaus soll der Einsatz von Praktikern aus den Unternehmen als Lehrende/Gastreferenten in den Lehrveranstaltungen die Verzahnung beider Lernorte unterstützen. Die IBS Oldenburg legt nach eigener Darstellung großen Wert darauf, dass sich die

Unternehmenspartner in die Gestaltung und Weiterentwicklung der Ausbildungsgänge aktiv einbringen, damit die ausgeprägte und für die Studierenden wertvolle Theorie-Praxis-Verzahnung auch für die Zukunft sichergestellt wird.

Neben Rahmenverträgen, die zwischen der Berufsakademie und dem Ausbildungsbetrieb geschlossen werden, sind im verbindlichen Ausbildungsrahmenplan die für die Studiengänge relevanten Ausbildungsinhalte festgeschrieben.

Bewertung:

Die bestehenden Kooperationen mit anderen Hochschulen und sonstigen wissenschaftlichen Einrichtungen mit Relevanz für die Konzeption der Bachelor-Ausbildungsgänge und ihre Durchführung sind nach Art und Umfang nachvollziehbar dargelegt. Die der Kooperation zu Grunde liegenden Vereinbarungen sind dokumentiert. Die Kooperationen werden aktiv betrieben und haben erkennbare Auswirkungen auf die Konzeption und Durchführung der Bachelor-Ausbildungsgänge. Sie tragen zur Qualifikations- und Kompetenzentwicklung der Studierenden bei.

Die Berufsakademie ist mit ihren Partnerunternehmen äußerst vernetzt und arbeitet intensiv mit ihnen zusammen. Sie nutzt ihre Kooperationen strategisch für die Umsetzung ihres dualen Studienkonzepts, die Einbindung von Lehrenden und Gastdozenten sowie im Rahmen ihres Qualitätsmanagements. Sie fördert anhand konkreter Maßnahmen die Qualifikations- und Kompetenzentwicklung der Studierenden in signifikantem Maße und kommen der Abschlussarbeit zugute. Die Vertragsbeziehungen sind sinnvoll gestaltet und regeln adäquat die allseitigen Rechte und Pflichten.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.3	Kooperationen und Partnerschaften					
4.3.1*	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken (Asterisk-Kriterium für Kooperationsstudiengänge)			x		
4.3.2*	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen (Asterisk-Kriterium für ausbildungs- und berufsintegrierende Studiengänge, Franchise-Studiengänge)		x			

4.4 Sachausstattung

Die Berufsakademie verfügt über zwei Gebäude, die etwa 200m voneinander entfernt sind. Laut eigenen Angaben legt die Berufsakademie großen Wert auf eine durchgehend hochwertige und vergleichbare Ausstattung der Räumlichkeiten.

Die Gebäude beinhalten insg. sechs Seminarräume für 12-30 Studierende, einen Hörsaal (160 Studierende) sowie einen Sozial-/Gruppenarbeitsraum. Neben zwei weiteren Gruppenarbeitsräumen befindet sich ein weiterer Gruppenarbeitsraum (10 Sitzplätze) in der Bibliothek. Alle Räumlichkeiten können folgender Übersicht entnommen werden:

1. OFFIS-Gebäude: Industriestraße 6			
Raum	**Sitzplätze**	**Art der Nutzung**	**Ausstattung**
S 01	30	Seminarraum	Projektionswand 2 Beamer LAN und WLAN iPad Pro 12.9 als Tafelersatz mit AppleTV Soundsystem 5.1 Pinnwand / Flipchart Elektrifizierte Tische (Strom + Netzwerk/LAN)
S 02	30	Seminarraum	Projektionswand 2 Beamer LAN und WLAN iPad Pro 12.9 als Tafelersatz mit AppleTV Soundsystem 5.1 Pinnwand / Flipchart Elektrifizierte Tische (Strom + Netzwerk/LAN)
S 03	12	Sozialraum / Gruppenarbeitsraum	LAN und WLAN TFT-Großbildschirm Kaffeevollautomat (die Getränkebereitstellung ist für die Studierenden kostenlos) Pantry Drucker (Benutzung ist für Studierende kostenlos) Elektrifizierte Tische (Strom)
F 01	12	Seminarraum	Flipchart Whiteboard LCD-TV Videokonferenzsystem LAN und WLAN
O 01	10	Gruppenarbeitsraum	Flipchart Whiteboard LAN und WLAN TFT-Großbildschirm Elektrifizierte Tische
O 02	2	Büro	Hautamtlich Lehrende Dr. Becker & Dr. Menz
O 03	4	Büro	Akademieleitung IT Dr. Stuber
O 06	2	Büro	Service- und Koordinationsstelle M. Heinecke, C. Skorupka Hauptamtlich Lehrende Dr. Janssen
O 07	1	Büro	Service- und Koordinationsstelle, M. Heinecke, C. Skorupka
O 08	3	Büro	Akademieleitung Wirtschaft Prof. Dr. Stührenberg

2. OFFIS-Gebäude: Escherweg 2			
Raum	**Sitzplätze**	**Art der Nutzung**	**Ausstattung**
U 61	16	Seminarraum	Flipchart Whiteboard LAN/WLAN Beamer
U 64	18	Seminarraum	LAN/WLAN Beamer
U 81	6	Gruppenarbeitsraum	Flipchart WLAN TFT-Großbildschirm
U 82	30	Seminarraum	Whiteboard (Tafel) LAN/WLAN Projektionswand 2 Beamer iPad Pro 12.9 als Tafelersatz mit AppleTV Soundsystem 5.1 Pinnwand / Flipchart Elektrifizierte Tische (Strom + Netzwerk/LAN)
U 82a	10	Bibliothek / Gruppenarbeitsraum	ca.1.500 Bücher Whiteboard WLAN TFT-Großbildschirm 2 Notebooks Drucker (Benutzung ist für Studierende kostenlos)
U 83	2	Sozialraum	WLAN Kaffeevollautomat (die Getränkebereitstellung ist für die Studierenden kostenlos) Pantry
F 02	160	Hörsaal	WLAN Leinwand Beamer Audio-Equipment DVD-Player / Videorecorder
D 21	26	Seminarraum	WLAN Projektionswand Beamer Aktivboxen Overhead Flipchart Pinnwand Videokonferenzsystem

Alle Seminarräume sind mit WLAN und/oder LAN und tlw. mit einem Videokonferenzsystem sowie Beamern, Pinnwänden/Flipcharts etc ausgestattet. Mit „iPad Pro 12.9“ liegt ein elektronisches Tafelsystem vor, das eine einfache Digitalisierung der Unterrichtsskizzen ermöglicht. Die Benutzung des Druckers sowie des Kaffeeautomaten in dem Sozial-/Gruppenraum

ist für die Studierenden kostenlos. Der Zugang zu den Schulungsräumen ist für die Studierenden auch außerhalb der Öffnungszeiten jederzeit mit dem eigenen Schlüssel möglich, der ihnen für die gesamte Studiendauer kostenfrei überlassen wird. Seit der letzten Akkreditierung wurde die räumliche Ausstattung weiterhin verbessert. Neben der individuellen Raumausstattung wird allen Studierenden die Lizenz über Microsoft OFFICE 365 zur Verfügung gestellt. Sollten die Studierenden über kein eigenes Notebook verfügen, so können sie sich für die Akademiephase kostenfrei ein Business-Notebook ausleihen.

Die Räumlichkeiten sind vollständig barrierefrei erreichbar. Eine behindertengerechte Toilette sowie ein Treppenlift und Fahrstuhl sind vorhanden. Die IBS Oldenburg gibt an, auf die Belange von Studierenden mit körperlicher Behinderung flexibel mit einem Raumwechsel reagieren zu können.

Die Bibliothek der IBS Oldenburg umfasst nach Angabe der Berufsakademie derzeit etwa 1.500 Fachbücher unterschiedlicher Fachrichtungen, die von den Studierenden bei Bedarf ausgeliehen werden können.

Die Fachrichtungen der vorhandenen Literatur sind Betriebswirtschaftslehre, Informatik, Wirtschaftsinformatik, Volkswirtschaftslehre, Recht und Propädeutik. Die in den Moduldeskriptoren genannte Literatur ist in der Bibliothek bereitgestellt. Zu Beginn des ersten Semesters erhält jeder Studierende eine Einweisung in das Bibliotheksprogramm der IBS Oldenburg. Die Studierenden erhalten auch einen Zugang zur Bibliothek der Universität Oldenburg sowie eine Führung durch die dortige Bibliothek.

Den Buchbestand sowie den Ausleihstatus der gesuchten Bücher können die Studierenden unabhängig von Öffnungszeiten über das Internet abfragen.

Die Berufsakademie sorgt durch regelmäßigen Bücher-Neuerwerb dafür, dass die wesentlichen aktuellen Fachbücher, die in den Lehrveranstaltungen eingesetzt werden, im Haus zur Verfügung stehen. Haben Lehrende oder Studierende einen begründeten Wunsch, wird auf Antrag und nach Zustimmung der Akademieleitung dem Wunsch nachgegangen.

Um den Studierenden die Möglichkeit zu geben, sich über die Lehrveranstaltungen hinaus über aktuelle Entwicklungen in ihrem Fachbereich zu informieren, hat die IBS Oldenburg bereits diverse Fachzeitschriften abonniert („c't“ und „iX“ sowie die englischsprachige Zeitschrift „Business Spotlight“, „Harvard Business Review“ und „Handelsblatt“). Die Zeitschriften liegen für die Studierenden kostenfrei und jederzeit zugänglich im Sozialraum aus. Darüber hinaus stehen insbesondere die umfassenden Angebote der Universitätsbibliothek Oldenburg, der Jade Hochschule sowie der Landesbibliothek Oldenburg zur Verfügung. Auf Kataloge und Datenbanken kann über das Internet auch außerhalb der Öffnungszeiten zugegriffen werden:

Bibliothek	Öffnungszeiten	
IBS Oldenburg	24 Stunden täglich 365 Tage im Jahr	
Zentralbibliothek der Universität Oldenburg Uhlhornsweg 49–55 26129 Oldenburg Tel.: 0441 / 798 - 4444	Montag - Freitag Samstag, Sonntag vorlesungsfreie Zeit	08:00 - 24:00 Uhr 10:00 - 19:00 Uhr leicht abweichende Öffnungszeiten [21]
Landesbibliothek Oldenburg Pferdemarkt 15 26121 Oldenburg Tel. 0441 / 799-2800	Montag - Freitag Samstag	10:00 - 19:00 Uhr 09:00 - 12:00 Uhr [22]
Jade Hochschule Wilhelmshaven, Oldenburg, Elsfleth Bibliothek am Standort Oldenburg Ofener Straße 19 26121 Oldenburg Tel. 0441/ 7708 - 3141	Montag-Donnerstag Freitag vorlesungsfreie Zeit Montag - Freitag	09.00 - 19:30 Uhr 09.00 - 17.30 Uhr 09.00 - 14.00 Uhr [23]
Niedersächsisches Landesarchiv - Staatsarchiv Oldenburg Damm 43 26135 Oldenburg Telefon: 0441 / 92 44 100	Montag Dienstag - Donnerstag Freitag	09.00 - 16.00 Uhr 09.00 - 18.00 Uhr 09.00 - 13.00 Uhr [24]

Bewertung:

Die Lehr- und Übungsräume sind durchgängig mit modernster Technologie ausgestattet. Für besondere Inhalte des Studienganges verfügt die Hochschule über entsprechend konfigurierte Räumlichkeiten einschließlich der benötigten speziellen technischen Komponenten. Sämtliche Räume der Berufsakademie und ihre Zugänge sind behindertengerecht ausgestattet und barrierefrei erreichbar. Das Gutachterteam begrüßt, dass auf Wünsche der Studierenden in Bezug auf die Sachausstattung eingegangen wird, um somit ein möglichst optimales Lernumfeld zu schaffen.

Ein Zugang mit Laptop über Wireless LAN zum kostenfreien Internet ist überall in der Berufsakademie gewährleistet. Den Studierenden stehen in hinreichendem Maße Gruppenarbeitsräume zur Verfügung. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit zahlreiche Einzelarbeitsräume zu nutzen.

Die 24-Stunden-Nutzung der Bibliothek und die Betreuung durch das Bibliothekspersonal, das den Studierenden zur Verfügung steht, tragen den Bedürfnissen der Studierenden hinreichend Rechnung. Der Zugang zu Literatur und Zeitschriften, digitalen Medien wie Datenbanken sowie die für den Bachelor-Ausbildungsgang erforderliche Literatur ist im Bestand vorhanden und auf dem aktuellen Stand. Der Zugang zu relevanten digitalen Medien vom häuslichen Arbeitsplatz ist möglich.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.4	Sachausstattung					
4.4.1*	Quantität, Qualität sowie Media und IT-Ausstattung der Unterrichts und Gruppenarbeitsräume (Asterisk-Kriterium)		x			
4.4.2*	Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur (Asterisk-Kriterium)		x			

4.5 Zusätzliche Dienstleistungen

Da es sich um ein Duales Bachelor-Programm handelt, findet die Karriereberatung primär bei den verantwortlichen Partnerunternehmen statt. Viele Absolventen lassen sich jedoch von den programmverantwortlichen Akademieleitern hinsichtlich der Auswahl von Master-Programmen beraten. Insbesondere hinsichtlich der Sichtung der Zulassungsordnungen und Gesprächsführung unterstützt die Berufsakademie Ihre Studierenden bei diesbezüglichen Fragen.

Die Mitarbeiter und Dozenten der IBS Oldenburg pflegen laut eigenen Angaben einen regen Gedankenaustausch mit Absolventen und fördern den Alumni-Gedanken. Der von Absolventen des ersten Jahrgangs gegründete als gemeinnützig anerkannte Alumni-Verein „BAlumni Oldenburg e. V.“ wird von der IBS Oldenburg aktiv unterstützt. Er umfasst mittlerweile über 140 Mitglieder (ca. 50% aller Absolventen der Berufsakademie/ IBS Oldenburg).

Beide hauptamtlichen Akademieleiter der IBS Oldenburg sind Mitglied im BAlumni-Verein und diskutieren die aktuellen Entwicklungen der Einrichtung, der Bachelor-Programme sowie sonstiger Belange zur IBS Oldenburg mit den Ehemaligen. Zweck des Vereins ist die „Pflege der Beziehungen zwischen den ehemaligen und derzeitigen Studierenden und den Freunden der Berufsakademie für IT und Wirtschaft Oldenburg".

Der BAlumni Oldenburg e. V. vergibt u. a. einmal im Jahr einen Preis für die beste Abschlussarbeit, organisiert regelmäßig Veranstaltungen, Vorträge und After-Work-Veranstaltungen und wirkt an der Weiterentwicklung der IBS Oldenburg mit. Die IBS Oldenburg stellt dem Alumni-Verein einen eigenen Bereich auf der Homepage zur Verfügung.

Bewertung:

Karriereberatung und Placement Service werden den Studierenden/ Absolventen zur Förderung der Employability seitens der Berufsakademie wie auch durch die Partnerunternehmen angeboten. Ausreichende Ressourcen werden von Berufsakademie zur Verfügung gestellt.

Bezüglich der Alumni-Aktivitäten zeigt die Berufsakademie eine starke Positionierung. Alumni-Aktivitäten werden langfristig geplant, regelmäßig durchgeführt und werden in besonderer Weise für die Evaluierung und Weiterentwicklung der Studiengänge aktiv einbezogen.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.5	Zusätzliche Dienstleistungen					
4.5.1	Karriereberatung und Placement Service			x		
4.5.2	Alumni-Aktivitäten		x			

4.6 Finanzierung des Bachelor-Ausbildungsganges (Asterisk-Kriterium)

Die Finanzplanung beider Studienprogramme basiert auf den mit dem Ministerium abgestimmten Sicherheiten, welche im Bescheid des Ministeriums vom 25. Januar 2013 aufgeführt sind. Über die vom MWK geforderten Sicherheiten hinaus wurde eine Investitionsrücklage gebildet, welche die Durchführung der Studiengänge sicherstellt.

Bewertung:

Die Finanzierungssicherheit für den gesamten Akkreditierungszeitraum ist gegeben, so dass Studierende auf jeden Fall ihr Studium zu Ende führen können.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.6*	Finanzierung des Bachelor-Ausbildungsganges (Asterisk-Kriterium)			x		

5. Qualitätssicherung und Dokumentation

Die IBS Oldenburg hat ein umfassendes, geschlossenes Qualitätsmanagement-System etabliert, das eine ständige Qualitätskontrolle ermöglicht und mit dessen Hilfe gegebenenfalls ein Verbesserungsprozess ausgelöst werden kann.

Das QM-System ist im Qualitätsmanagement-Handbuch für sämtliche Mitarbeiter einsehbar und gewährleistet somit den reibungslosen Ablauf der täglich anfallenden Aufgaben auch bei Urlaub oder Krankheit einzelner Mitarbeiter. Die Kernprozesse und Verantwortlichkeiten bezogen auf das Bachelor-Ausbildungsgangsmanagement sind hier definiert. Das QM-Handbuch wird ergänzt um den Leitfaden für Lehrende, welcher fortlaufend aktualisiert wird und insbesondere dazu dient, neuen Dozenten eine Handreichung zu geben. Das Qualtitätssicherungssystem der IBS Oldenburg dient der ständigen Weiterentwicklung und kontinuierlichen Verbesserung des Studienangebots. Ein zentraler Bestandteil des Qualitätsmanagements stellt das Konzept der kontinuierlichen Verbesserung dar, dessen einzelne Phasen dem sogenannten geschlossenen “Plan-Do-Check-Act-Zyklus“ folgen, an dem sich die IBS Oldenburg innerhalb des Qualitätsmanagements orientiert.

Die dualen Bachelor-Programme entwickelt die Berufsakademie auf der Grundlage von Marktrecherchen in enger Abstimmung mit Partnerunternehmen, der IHK und HWK, den Absolventen sowie den Modulverantwortlichen und Lehrenden. Insbesondere die Formulierung klarer Qualifikations- und Kompetenzziele stehen hierbei im Mittelpunkt. Hierbei erfolgen jährliche Abstimmungsrunden um das Programm kontinuierlich weiterzuentwickeln. Darüber hinaus erfolgt eine fortlaufende Optimierung der Studienbedingungen sowie des didaktischen Konzepts. Dies soll durch einmalige und wiederkehrende Evaluationen mit Studierenden, Dozenten, Mitarbeiter, Unternehmensvertretern, Absolventen und Mitgliedern des Kuratoriums der IBS Oldenburg sicherstellt werden

Weiterhin soll auch die nationale und internationale Wettbewerbsfähigkeit der Studiengänge gestärkt werden. Die Partnerunternehmen der IBS Oldenburg stehen im nationalen und internationalen Wettbewerb. Daher verfolgt die IBS Oldenburg langfristig das Ziel, durch die Gestaltung entsprechender Studieninhalte sowie den Einsatz entsprechend qualifizierter Lehrender diesem bedeutsamen Aspekt Rechnung zu tragen. So sollen Kompetenzen auf den Gebieten wissenschaftlicher Theorien, sozialer sowie interkultureller Verhaltensweisen und institutioneller Regelungen möglichst im internationalen Kontext vermittelt werden.

Hierdurch leistet die IBS Oldenburg auch einen Beitrag zur positiven sozioökonomischen Entwicklung und Stärkung der regionalen Wirtschaft. Hinsichtlich dieses Qualitätszieles steht die Akademieleitung in einem kontinuierlichen Dialog mit den Partnerunternehmen und dem Kuratorium der IBS Oldenburg.

Für die beiden Studienprogramme gibt es ein einheitlich ausgelegtes Evaluationsverfahren, welches durch Studierende, Lehrende, Alumni und Partnerunternehmen ausgeführt wird.

Lehrveranstaltungen, Modulprüfungen, Service/ Organisation werden in wiederkehrenden Evaluationen evaluiert.

Lehrende werden aufgefordert, die Evaluationsergebnisse zu bewerten und den Studierenden eine Rückmeldung zukommen zu lassen. Die detaillierten Ergebnisse dieser Evaluation bespricht die Akademieleitung mit den Lehrenden und vereinbart ggf. einen verbindlichen Maßnahmenplan zur Qualitätsverbesserung. Die Akademieleitung ist für die Durchführung, die Analyse der Ergebnisse und die Ableitung daraus resultierender Maßnahmen verantwortlich. Handelt es sich um eine personalisierte Befragung, werden persönliche Rückmeldungen an die Studierenden weitergegeben.

Die Befragung der Lehrenden wird im Anschluss an jede Theoriephase durchgeführt, um beispielsweise Verbesserungsmöglichkeiten schwerpunktmäßig in der Organisation des Studienbetriebs zu erkennen.

Darüber hinaus ist die IBS Oldenburg daran interessiert, wie sich die Absolventen in der Praxis weiterentwickeln und wie sie den Beitrag des dualen Bachelor-Programms an ihrer Entwicklung einschätzen. Zudem bietet die Evaluation der Alumni eine nützliche Quelle, um die Anforderungen der Praxis weiterzuentwickeln und somit auch die Employability der zukünftigen Absolventen sicherzustellen.

Die Befragung der Partnerunternehmen erfolgt bedarfsbedingt, jedoch mindestens einmal pro Jahr im Rahmen des Treffens der Partnerunternehmen. Rückmeldungen und Anregungen sind jedoch auch außerhalb der offiziellen Evaluation möglich.

Die Ergebnisse jeglicher Evaluationen, die über ein Jahr stattgefunden haben, werden in einem zusammenfassenden Jahresbericht dokumentiert.

Mit Hilfe einer Informationsbroschüre können sich Studieninteressierte über die Dualen Bachelor-Programme informieren. Zahlreiche weiterführende Informationen für Studieninteressierte, Studierende, Schulen und interessierte Unternehmen werden auf der Webseite der IBS Oldenburg (www.ibs-ol.de) bereitgestellt.

Darüber hinaus stehen die Mitarbeiter der Service- und Koordinationsstelle sowie die Akademieleiter für persönliche Informations- und Beratungsgespräche zur Verfügung. Alle wichtigen Informationen und Dokumente können von den Studieninteressierten, den Studierenden und Unternehmensvertreterinnen und Unternehmensvertretern entweder aus dem offenen oder aus dem geschützten Bereich der Internetseite heruntergeladen werden.

Der vormals bestehende Jahresbericht wurde in einen neuen „News“-Bereich der Webseite www.ibs-ol.de überführt. An dieser Stelle werden sowohl aktuelle Entwicklungen und Aktivitäten als auch verschiedene Statistiken fortlaufend dokumentiert und den Interessenten zur Verfügung gestellt.

Eine ausführliche Erörterung von weiteren Themen wie z. B. Evaluationsergebnissen, strategischen Entwicklungen der Einrichtung und Ausblicke in die Zukunft erfolgt im Rahmen der verschiedenen Gremien wie z. B. dem Treffen der Dozenten, dem Treffen der Partnerunternehmen, der Mitgliederversammlung des Trägervereins, der Studienkommission oder des Kuratoriums, die jeweils mindestens einmal pro Jahr tagen.

Bewertung:

Es besteht ein Qualitätssicherungs- und -entwicklungsverfahren, das systematisch für eine kontinuierliche Überwachung und Weiterentwicklung der Qualität der Studiengänge in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse genutzt wird. Dabei berücksichtigt die Berufsakademie

Evaluationsergebnisse, Untersuchungen der studentischen Arbeitsbelastung, des Studienerfolges und des Absolventenverbleibs und bezieht dabei das Profil der Studierendenschaft mit ein. An der Planung und Auswertung der Qualitätssicherungs- und -entwicklungsverfahren sind Lehrende und Studierende in entsprechenden Gremien beteiligt. Die Verantwortlichkeiten sind klar definiert.

An der Planung und Auswertung des Qualitätssicherungs- und -entwicklungsverfahrens sind darüber hinaus auch Absolventen und Vertreter der beruflichen Praxis einbezogen. Sie sind an der regelmäßigen Überprüfung beteiligt.

Es findet regelmäßig eine Evaluierung durch die Studierenden nach einem beschriebenen Verfahren statt; die Ergebnisse werden gegenüber den Studierenden kommuniziert und finden Eingang in den Prozess der Qualitätsentwicklung.

Es findet regelmäßig eine Qualitätssicherung durch das Lehrpersonal nach einem beschriebenen Verfahren statt; die Ergebnisse werden kommuniziert und finden Eingang in den Prozess der Qualitätsentwicklung.

Es findet regelmäßig eine externe Evaluierung nach einem festgelegten Verfahren statt, zum Beispiel durch einen Beirat; die Ergebnisse werden kommuniziert und finden Eingang in den Prozess der Qualitätsentwicklung.

Die Bachelor-Ausbildungsgänge werden ausführlich beschrieben. Die Dokumentation wird ständig aktualisiert und steht den Interessenten auch in digitaler Form zur Verfügung. Es wird auf eine hohe Transparenz geachtet.

Die Berufsakademie betreibt eine aktive Pressearbeit und Netzwerkkommunikation. Im Rahmen eines Jahresberichts der Berufsakademie werden die Aktivitäten des Studienganges dargestellt.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
5.1*	Qualitätssicherung und -entwicklung des Bachelor-Ausbildungsganges in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse (Asterisk-Kriterium)		x			
5.2	Instrumente der Qualitätssicherung					
5.2.1	Evaluation durch Studierende			x		
5.2.2	Qualitätssicherung durch das Lehrpersonal			x		
5.2.3	Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und ggf. weitere Dritte			x		
5.3	Dokumentation					
5.3.1*	Beschreibung des Bachelor-Ausbildungsganges (Asterisk-Kriterium)		x			
5.3.2	Informationen über Aktivitäten im Studienjahr		x			

Qualitätsprofil

Berufsakademie: Berufsakademie für IT und Wirtschaft Oldenburg

Bachelor-Ausbildungsgänge: Betriebswirtschafts (B.A.)
Wirtschaftsinformatik (B.Sc.)

Beurteilungskriterien		Bewertungsstufen				
		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.	**Zielsetzung**					
1.1*	Zielsetzung des Bachelor-Ausbildungsganges (Asterisk-Kriterium)			x		
1.2*	Internationale Ausrichtung der Bachelor-Ausbildungsgangskonzeption (Asterisk-Kriterium)			x		
1.3	Positionierung des Bachelor-Ausbildungsganges					
1.3.1	Positionierung des Bachelor-Ausbildungsganges im Bildungsmarkt			x		
1.3.2	Positionierung des Bachelor-Ausbildungsganges im Arbeitsmarkt für Absolventen („Employability“)		x			
1.3.3	Positionierung des Bachelor-Ausbildungsganges im strategischen Konzept der Berufsakademie			x		
2	**Zulassung**					
2.1*	Zulassungsbedingungen (Asterisk-Kriterium)			x		
2.2	Beratung für Studieninteressierte		x			
2.3	Auswahlverfahren (falls relevant)					x
2.4*	Berufserfahrung (Asterisk-Kriterium für weiterbildenden Master-Studiengang)					x
2.5*	Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz (Asterisk-Kriterium)			x		
2.6*	Transparenz und Nachvollziehbarkeit von Zulassungsverfahren und -entscheidung (Asterisk-Kriterium)			x		
3.	**Inhalte, Struktur und Didaktik des Bachelor-Ausbildungsganges**					
3.1	Inhalte					
3.1.1*	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit (Asterisk-Kriterium)			x		
3.1.2*	Begründung der Abschluss- und der Bachelor-Ausbildungsgangsbezeichnung (Asterisk-Kriterium)			x		
3.1.3*	Integration von Theorie und Praxis (Asterisk-Kriterium)		x			
3.1.4	Interdisziplinäres Denken			x		
3.1.5	Ethische Aspekte			x		
3.1.6*	Methoden und wissenschaftliches Arbeiten (Asterisk-Kriterium)			x		

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.1.7*	Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit (Asterisk-Kriterium)			x		

3.2	Struktur				
3.2.1*	Struktureller Aufbau und Modularisierung (Asterisk-Kriterium)		x		
3.2.2*	Studien- und Prüfungsordnung (Asterisk-Kriterium)		x		
3.2.3*	Studierbarkeit (Asterisk-Kriterium)		x		
3.2.4	Chancengleichheit		x		
3.3	Didaktik				
3.3.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes (Asterisk-Kriterium)		x		
3.3.2*	Begleitende Studienmaterialien (Asterisk-Kriterium)		x		
3.3.3	Gastreferenten		x		
3.3.4	Tutoren im Lehrbetrieb		x		
3.4	Internationalität				
3.4.1*	Internationale Inhalte und interkulturelle Aspekte (Asterisk-Kriterium)		x		
3.4.2	Internationalität der Studierenden			x	
3.4.3	Internationalität der Lehrenden		x		
3.4.4	Fremdsprachenanteil		x		
3.5*	Überfachliche Qualifikationen und Kompetenzen (Asterisk-Kriterium)		x		
3.6*	Berufsqualifizierende Kompetenzen (Asterisk-Kriterium)	x			
4.	**Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen**				
4.1	Lehrpersonal				
4.1.1*	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen (Asterisk-Kriterium)		x		
4.1.2*	Wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals (Asterisk-Kriterium)		x		
4.1.3*	Pädagogische und didaktische Qualifikation des Lehrpersonals (Asterisk-Kriterium)		x		
4.1.4	Praxiskenntnisse des Lehrpersonals	x			
4.1.5*	Interne Kooperation (Asterisk-Kriterium)		x		
4.1.6*	Betreuung der Studierenden durch das Lehrpersonal (Asterisk-Kriterium)	x			
4.1.7	Fernstudienspezifisches Betreuungskonzept (nur relevant und Asterisk-Kriterium für Fern-/E-Learning-Studiengänge)				x
4.2	Bachelor-Ausbildungsgangsmanagement				
4.2.1*	Bachelor-Ausbildungsgangsleitung (Asterisk-Kriterium)	x			
4.2.2	Ablauforganisation und Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal	x			

4.3	Kooperationen und Partnerschaften		
4.3.1	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken (Asterisk-Kriterium für Kooperationsstudiengänge)		x
4.3.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen (Asterisk-Kriterium für ausbildungs- und berufsintegrierende Studiengänge, Franchise-Studiengänge)	x	
4.4	Sachausstattung		
4.4.1*	Quantität, Qualität sowie Media- und IT-Ausstattung der Unterrichts- und Gruppenarbeitsräume (Asterisk-Kriterium)	x	
4.4.2*	Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur (Asterisk-Kriterium)	x	
4.5	Zusätzliche Dienstleistungen		
4.5.1	Karriereberatung und Placement Service		x
4.5.2	Alumni-Aktivitäten	x	
4.6*	Finanzplanung und Finanzierung des Bachelor-Ausbildungsganges (Asterisk-Kriterium)		x
5.	**Qualitätssicherung**		
5.1*	Qualitätssicherung und -entwicklung des Bachelor-Ausbildungsganges in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse (Asterisk-Kriterium)	x	
5.2	Instrumente der Qualitätssicherung		
5.2.1	Evaluation durch Studierende		x
5.2.2	Qualitätssicherung durch das Lehrpersonal		x
5.2.3	Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und ggf. weitere Dritte		x
5.3	Dokumentation		
5.3.1*	Beschreibung des Bachelor-Ausbildungsganges s (Asterisk-Kriterium)	x	
5.3.2	Informationen über Aktivitäten im Studienjahr	x	